

Tagesordnung

2. Sitzung des Studierendenparlamentes

am Donnerstag, den 03. September 2020, 18.00 Uhr

Die Sitzung findet auf Grund von Ziffer 7.1 i.V.m. Ziffer 7.2 der Geschäftsordnung des Studierendenparlamentes mittels Videokonferenz via Zoom statt.

1. Beratung des vom AStA eingebrachten **Entwurfs eines Haushaltsplanes für das Haushaltsjahr 2020/2012** (Haushalt 2020/2021)

Vorlage 2021/7 (NEUFASSUNG)

gemeinsam mit

Beratung des Antrags AStA-Mitglieds Golnar Sepehrnia
Beitritt der Studierendenschaft zum Bundesverband Ausländischer Studierender (BAS)

Vorlage 2021/2

gemeinsam mit

Beratung des Antrages der Fraktionen Campus Grün, harte zeiten, Liste Links, SDS*
Beitritt der Studierendenschaft zum freien Zusammenschluss von studentInnenschaften (fzs)

Vorlage 2021/4



2. Beratung des Antrages der Fraktion Schöne Fuchse
Vergabe der Räumlichkeiten des ehemaligen CobraCopyshops

Vorlage 2021/11

3. Beratung des Antrages der Fraktion Schöne Fuchse
Fachschaftsrätevernetzung (FSRV)

Vorlage 2021/12

4. Beratung des Antrages der Fraktionen Campus Grün, harte zeiten, Liste Links, SDS*
Anträge zur Lage

Vorlage 2021/5

gemeinsam mit

Beratung des Antrages der Fraktionen harte zeiten, Liste Links, SDS*
Unterstützung der Petition „Für Präsenz und ein Solidarsemester an den Hamburger Hochschulen!“

Vorlage 2021/44

gemeinsam mit



Beratung des Antrages der Fraktionen harte zeiten, Liste Links, SDS*
Für demokratische Wahlen unter schwierigen Eindämmungsbedingungen

Vorlage 2021/46

gemeinsam mit

Beratung des Antrages der Fraktion CampusGrün
Kundgebung: „Solidarsemester und Unterstützung für Studierende jetzt!“

Vorlage 2021/17

5. Beratung des Antrages der Fraktionen harte zeiten, Liste Links, SDS*
Sofortprogramm für die Tätigkeit des AStA 2020/21

Vorlage 2021/13

gemeinsam mit

Beratung des Antrages der Fraktion CampusGrün
Kämpfe um einen linken AStA

Vorlage 2021/18



6. Beratung des Antrages der Fraktionen harte zeiten, Liste Links, SDS*
Mit Frieden für internationale Solidarität und demokratische Wahlen

Vorlage 2021/45

Hamburg, den 20. August 2020

DER PRÄSIDENT

Ramon Weilingner

**Studierendenparlament
der Universität Hamburg**

Vorlage 2021/7
NEUFASSUNG
vom 19.08.2020

Wahlperiode 2020/2021

Donnerstag, 19. August 2020

Haushalts und Finanzvorlage
des Allgemeinen Studierendenausschusses

**Entwurf eines Haushaltsplanes für das Haushaltsjahr 2020/2021
(Haushalt 2020/2021)**

An den

Präsidenten des Studierendenparlamentes,

hiermit übersende ich gemäß § 14 der Wirtschaftsordnung der Studierendenschaft den vom
Allgemeinen Studierendenausschuss beschlossenen
Entwurf eines Haushaltsplanes für das Haushaltsjahr 2020/2021 (Haushalt 2020/2021).

Ich bitte, die Beschlussfassung des Studierendenparlamentes herbeizuführen.

Mit freundlichem Gruß

Ann-Kristin Deuke

Finanzreferentin

Deckblatt für den Entwurf des Haushalts 2020/2021

§ 1 Die Haushaltsperiode beginnt am 1. Oktober 2020 und endet am 30. September 2021.
§ 2 Die veranschlagten Ausgaben haben „Soll-Charakter“ bezogen auf die zu buchenden Aufwendungen.
§ 3 Überplanmäßige Einnahmen in den Kontengruppen 3 1 00 00, 3 3 00 00, 3 4 00 00 und 3 5 00 00 stehen den jeweiligen Referaten, dem Parlament oder den Fachschaften in vollem Umfang zur Verfügung (per Sollaufstockung).
§ 4 Gemäß § 10 der Wirtschaftsordnung der Studierendenschaft sind die zu den Titelgruppen 5 1 00 00, 5 3 00 00, 5 4 00 00, 5 5 00 00 und 5 6 00 00 eingerichteten Haushaltsfonds einseitig deckungsfähig zugunsten aller Untertitel dieser Gruppen.
§ 5 Alle Titel der Kontogruppen 5 1 01 00, 5 1 02 00, 5 1 03 00, 5 1 04 00, 5 1 05 00, 5 1 06 00, 5 1 07 00, 5 1 08 00, 5 1 09 00, 5 1 10 00, 5 1 11 00, 5 1 13 00, 5 1 97 00, 5 1 98 00, 5 1 99 00, 5 3 01 00, 5 3 02 00, 5 3 03 00, 5 3 04 00, 5 3 05 00, 5 4 01 00, 5 4 02 00, 5 4 99 00, 5 6 00 00 sind innerhalb der jeweiligen Kontengruppe gegenseitig deckungsfähig.
§ 6 Alle Titel der Kategorie 5 1 00 00 sind einseitig deckungsfähig zugunsten aller Titel der Kategorie 5 2 00 00.
§ 7 Alle Titel der Kategorie 5 1 00 00 sind einseitig deckungsfähig zugunsten aller Titel der Kontogruppen 5 1 97 00, 5 1 98 00, 5 1 99 00 und der Kategorie 5 5 00 00.
§ 8 Alle Titel der Kategorie 5 1 00 00 sind einseitig deckungsfähig zugunsten der Summe der Kategorie 5 5 00 00.
§ 9 Alle Titel der Kategorien 5 1 00 00, 5 4 00 00 und 5 6 00 00 sind einseitig deckungsfähig zugunsten des Titels 5 4 01 00.
§ 10 Alle Untertitel der Kontogruppen 5 3 01 00, 5 3 02 00, 5 3 03 00 und 5 3 04 00 sind einseitig deckungsfähig zugunsten des Kontos 5 3 99 00.

Erläuterungen zum Haushalt 2020/2021

KT	Deckblatt
X X XX XX Art 3 Einnahmen 5 Ausgaben X X XX XX Kategorie 1 AStA 2 AStA-Beratung 3 Teilautonome 4 Parlament 5 Fachschaftsräte 6 Übergreifend 7 Haushaltsfonds 8 Rücklagen	Zu § 1: Festlegung der Haushaltsperiode. Änderung nur über Wirtschaftsordnung möglich Zu § 2: Konkrete Ausgaben können erst durch den AStA beschlossen werden. Zu § 3: Die Kategorien beziehen sich auf die Einnahmen der jeweiligen Gruppe Zu § 4: 5 7 01 00 zu 5 1 00 00 (AStA), 5 7 02 00 zu 5 2 00 00 (Teilautonome), 5 7 03 00 zu 5 3 00 00 (Parlament), 5 7 04 00 zu 5 4 00 00 (Fachschaftsräte), 5 7 05 00 zu 5 5 00 00 (Übergreifende Sachkosten) Zu § 5: Alle AStA Referate jeweils, AStA-Gemeinsame Projekte, AStA-Kooperationen, AStA-übergreifende Kosten, alle Teilautonomen Referate jeweils, Teilautonome-Übergreifende Kosten, Wahlen, Präsidium, Parlament-Übergreifende Kosten, Übergreifende Sachkosten (ausgenommen Semesterticket Härtefonds). Zu § 6: AStA zu AStA-Beratung Zu § 7: AStA zu übergreifende Kosten 510000 und zu Übergreifende Sachkosten Zu § 8: AStA zur Kategorie Fachschaftsräte summiert. Zu § 9: AStA, Parlament und übergreifende Sachkosten zu Wahlen Zu § 10: RIS, RBCS, Queer und Alle Frauen*-Referat zu Sonstiges (Teilautonome)
X X XX XX Kontogruppe laufende Nummern innerhalb der Kategorie z.B. nach Referaten oder Fakultäten	Changelog Hier wird vermerkt, unter welcher KT oder welchem Namen das betreffende Konto im Haushalt 2019/2020 zu finden war. Keine Eintragung bedeutet, dass keinerlei Änderungen vorgenommen wurden.
X X XX XX Konto laufende Nummern innerhalb der Gruppe z.B. nach Sachkosten, Projektkräften oder Fachschaftsräten	Laufender Haushalt - Alle Ausgaben der VS werden (ausgenommen personenbezogene Daten) vollständig und kommentiert veröffentlicht, damit eine höhere Transparenz geschaffen wird. - Die Trennstriche bei der Kontierung dienen zur besseren Lesbarkeit des Haushaltsplans (siehe links). In der Buchhaltung werden diese nicht verwendet.

KT				Titel	HH 18/19		HH 19/20		vorl. NHH 19/20	HH 20/21	Bemerkungen	Changelog HH19/20
					Soll	Ist 2019/09	Soll	Ist 2020/06	Soll	Soll		
3	0	00	00	Einnahmen Verfasste Studierendenschaft								
3	1	00	00	Einnahmen Allgemeiner Studierendenausschuss								
3	1	04	00	Werbung	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €		
3	1	07	00	Außerordentliche Einnahmen	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €		
3	1	07	05	Erträge abgeschriebener Forderungen						2.000,00 €	Zufluss aus Hardware, Installation	
3	1	97	00	Einnahmen aus gemeinsamen Projekten								
3	1	97	01	Kulturkurse & Tutorien	14.000,00 €	7.365,00 €	10.000,00 €	4.145,00 €	7.500,00 €	10.000,00 €	Zweckgebundene Einnahmen für "Kulturkurse & Tutorien" (519701) nach §9 der Wirtschaftsordnung.	
3	1	97	02	Studierendenfestival	5.000,00 €	0,00 €	5.000,00 €	0,00 €	0,00 €	5.000,00 €	Zweckgebundene Einnahmen für Festivalsausrichtung (519702) nach §9 der Wirtschaftsordnung.	
3	1	97	03	Aktivitäten / Veranstaltungen	11.000,00 €	2.061,46 €	10.000,00 €	2.301,98 €	10.000,00 €	10.000,00 €		
3	1	98	00	Einnahmen aus Kooperationen	30.000,00 €	22.500,00 €	30.000,00 €	13.784,20 €	30.000,00 €	17.000,00 €	Uni-Marketing: Einnahmen gemäß Vertrag.	
3	1	99	00	sonstige Einnahmen	0,00 €	17,36 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €		
				Σ 3 1 00 00	60.000,00 €	31.943,82 €	55.000,00 €	20.231,18 €	47.500,00 €	44.000,00 €		
3	3	00	00	Einnahmen Teilautonome AStA-Referate	- €	- €	- €	- €	- €	- €		
3	4	00	00	Einnahmen Parlament	- €	- €	- €	- €	- €	- €		
3	5	00	00	Einnahmen der Fachschaften	- €	- €	- €	- €	- €	- €		
3	6	00	00	übergreifende Einnahmen								
											Beiträge der Studierenden sind keine originären Einnahmen des AStA, sondern der gesamten Studierendenschaft. Zudem jetzt aufgliedert in die einzelnen Bestandteile für eine bessere Transparenz. Studierendenzahlen gemäß vorheriger Abrechnungen.	
3	6	01	00	Semesterbeiträge Studierende	967.500,00 €	811.381,96 €		360.000,00 €				
3	6	01	01	Voll Zahlende			954.775,00 €	497.687,00 €	954.775,00 €	967.308,00 €	WiSe = 12,00€ á 41.775 Studierende; SoSe = 12,00€ á 38.834 Studierende	
3	6	01	02	HAW-Doppelzahler			9.959,00 €	5.041,12 €	9.959,00 €	10.181,00 €	WiSe = 7,14€ á 739 Studierende; SoSe = 7,14€ á 687 Studierende	
3	6	01	03	TUHH-Doppelzahler			10.446,00 €	5.713,20 €	10.446,00 €	10.621,00 €	WiSe = 9,50€ á 581 Studierende; SoSe = 9,50€ á 537 Studierende	
				Σ 3 6 01 00	967.500,00 €	811.381,96 €	975.180,00 €	868.441,32 €	975.180,00 €	988.110,00 €		
3	6	02	00	Zinsen	- €	- €	- €	- €	- €	- €		
				Σ 3 6 00 00	967.500,00 €	811.381,96 €	975.180,00 €	868.441,32 €	975.180,00 €	988.110,00 €		
3	8	00	00	Entnahme aus Allgemeiner Rücklage / Eigenkapital	50.000,00 €	0,00 €	24.300,00 €	0,00 €	25.078,40 €	36.720,00 €		
				Σ 3 0 00 00	1.077.500,00 €	843.325,78 €	1.054.480,00 €	888.672,50 €	1.047.758,40 €	1.068.830,00 €		

KT				Titel	HH 18/19		HH 19/20		vorl. NHH 19/20	HH 20/21	Bemerkungen	Changelog HH19/20
					Soll	Ist 2019/09	Soll	Ist 2020/06	Soll	Soll		
5	0	00	00	Ausgaben								
5	1	00	00	ASIa								
5	1	01	00	Vorstand								Vorher "Vorstand und Öffentlichkeitsarbeit"
5	1	01	01	Sachkosten	2.000,00 €	1.980,87 €	3.000,00 €	1.464,26 €	3.000,00 €	1.800,00 €		
5	1	01	03	ASIa-Sekretariat	45.400,00 €	33.886,62 €	45.400,00 €	34.497,42 €	45.400,00 €	45.400,00 €		
5	1	01	04	Aufwandsentschädigungen	94.400,00 €	59.700,00 €	23.400,00 €	17.550,00 €	23.400,00 €	15.600,00 €		
5	1	01	05	Projektkräfte	72.000,00 €	53.636,21 €	10.800,00 €	5.062,25 €	11.800,00 €	9.600,00 €		
				Σ 5 1 01 00	213.800,00 €	149.203,70 €	82.600,00 €	58.573,93 €	83.600,00 €	72.400,00 €		
5	1	02	00	Finanzreferat								
5	1	02	01	Sachkosten	1.500,00 €	580,75 €	1.500,00 €	501,41 €	1.500,00 €	1.300,00 €		
5	1	02	02	Festangestellte	32.400,00 €	24.086,14 €	32.400,00 €	22.425,03 €	32.400,00 €	32.400,00 €		
5	1	02	03	Aufwandsentschädigungen			7.800,00 €	5.400,00 €	7.800,00 €	7.800,00 €		
5	1	02	04	Projektkräfte			4.800,00 €	3.450,00 €	5.200,00 €	7.200,00 €		
				Σ 5 1 02 00	33.900,00 €	24.666,89 €	46.500,00 €	31.776,44 €	46.900,00 €	48.700,00 €		
5	1	03	00	Öffentlichkeit							Trennung von Vorstand	neu
5	1	03	01	Sachkosten						1.500,00 €		neu
5	1	03	03	Aufwandsentschädigungen						7.800,00 €		neu
5	1	03	02	Publikationen (Öffentlichkeitsarbeit)	11.000,00 €	3.983,60 €	11.000,00 €	1.983,80 €	11.000,00 €	4.000,00 €		Umbenennung Publikationen
5	1	03	06	Honorare/Gehälter Publikationsverbreitung	3.000,00 €	1.920,00 €	3.000,00 €	980,00 €	3.000,00 €	3.000,00 €		
5	1	03	04	Projektkräfte						7.200,00 €		neu
				Σ 5 1 03 00	14.000,00 €	5.903,60 €	14.000,00 €	2.963,80 €	14.000,00 €	23.500,00 €		
5	1	04	00	Infotreff								
5	1	04	01	Sachkosten Infotreff	14.000,00 €	5.361,75 €	14.000,00 €	7.067,69 €	14.000,00 €	14.000,00 €		
5	1	04	02	Personal Infotreff	21.600,00 €	12.387,06 €	21.600,00 €	17.621,10 €	21.600,00 €	21.600,00 €		
				Σ 5 1 04 00	35.600,00 €	17.748,81 €	35.600,00 €	24.688,79 €	35.600,00 €	35.600,00 €		
5	1	05	00	Hochschulpolitik, Vernetzung								
5	1	05	01	Sachkosten	3.000,00 €	1.232,68 €	1.500,00 €	80,00 €	1.500,00 €	1.500,00 €		
5	1	05	02	Aufwandsentschädigungen			7.800,00 €	5.850,00 €	7.800,00 €	7.800,00 €		
5	1	05	03	Projektkräfte			9.600,00 €	7.143,76 €	9.200,00 €	7.200,00 €		
				Σ 5 1 05 00	3.000,00 €	1.232,68 €	18.900,00 €	13.073,76 €	18.500,00 €	16.500,00 €		
5	1	06	00	Soziales								
5	1	06	01	Sachkosten			1.500,00 €	0,00 €	1.500,00 €	1.500,00 €		
5	1	06	02	Aufwandsentschädigungen			7.800,00 €	5.200,00 €	7.800,00 €	7.800,00 €		
5	1	06	03	Projektkräfte			9.600,00 €	8.000,00 €	9.600,00 €	7.200,00 €		
				Σ 5 1 06 00	- €	- €	18.900,00 €	13.200,00 €	18.900,00 €	16.500,00 €		
5	1	07	00	Technik und Digitales								Umbenennung Service und Technik
5	1	07	01	Sachkosten	3.000,00 €	1.039,33 €	1.500,00 €	244,23 €	1.500,00 €	1.500,00 €		
5	1	07	02	Aufwandsentschädigungen			7.800,00 €	5.850,00 €	7.800,00 €	7.800,00 €		
5	1	07	03	Projektkräfte			9.600,00 €	4.851,67 €	9.200,00 €	7.200,00 €		
5	1	07	04	Projektkraft beim Admin						5.400,00 €		
				Σ 5 1 07 00	3.000,00 €	1.039,33 €	18.900,00 €	10.945,90 €	18.500,00 €	21.900,00 €		

KT				Titel	HH 18/19		HH 19/20		vorl. NHH 19/20	HH 20/21		Bemerkungen	Changelog HH19/20
					Soll	Ist 2019/09	Soll	Ist 2020/06		Soll	Soll		
5	1	08	00	Kultur									
5	1	08	01	Sachkosten	1.500,00 €	608,46	1.500,00 €	215,50 €	1.500,00 €	1.500,00 €			
5	1	08	02	Aufwandsentschädigungen			7.800,00 €	5.850,00 €	7.800,00 €	7.800,00 €			
5	1	08	03	Projektkräfte			9.600,00 €	11.700,00 €	9.600,00 €	9.600,00 €			
5	1	08	04	Projektkraft Kulturkurse			4.800,00 €	0,00 €	4.800,00 €	4.800,00 €			
				Σ 5 1 08 00	1.500,00 €	608,46 €	23.700,00 €	17.765,50 €	23.700,00 €	23.700,00 €			
5	1	09	00	Nachhaltigkeit									
5	1	09	01	Sachkosten	1.500,00 €	529,97	1.500,00 €	98,55	1.500,00 €	1.500,00 €			
5	1	09	02	Aufwandsentschädigungen			7.800,00 €	5.850,00 €	7.800,00 €	7.800,00 €			
5	1	09	03	Projektkräfte			9.600,00 €	6.640,00 €	9.600,00 €	9.600,00 €			
				Σ 5 1 09 00	1.500,00 €	529,97 €	18.900,00 €	12.588,55 €	18.900,00 €	18.900,00 €			
5	1	10	00	Antidiskriminierung und soziale Bewegung									
5	1	10	01	Sachkosten	1.500,00 €	1.476,35 €	1.500,00 €	60,59 €	2.500,00 €	3.000,00 €			
5	1	10	02	Aufwandsentschädigungen			7.800,00 €	5.850,00 €	9.100,00 €	15.600,00 €			
5	1	10	03	Projektkräfte			9.600,00 €	5.470,00 €	9.600,00 €	9.600,00 €			
				Σ 5 1 10 00	1.500,00 €	1.476,35 €	18.900,00 €	11.380,59 €	21.200,00 €	28.200,00 €			
5	1	11	00	Klimakrise									
5	1	11	01	Sachkosten	1.500,00 €	350,53	1.500,00 €	- €	1.500,00 €	1.500,00 €			Umbenennung Arbeiter:innenkinder
5	1	11	02	Aufwandsentschädigungen			7.800,00 €	5.850,00 €	7.800,00 €	7.800,00 €			
5	1	11	03	Projektkräfte			9.600,00 €	4.050,00 €	9.600,00 €	9.600,00 €			
				Σ 5 1 11 00	1.500,00 €	350,53 €	18.900,00 €	9.900,00 €	18.900,00 €	18.900,00 €			
5	1	12	00	Mobilität und Vernetzung									zusammengelegt mit Antidiskriminierung
5	1	12	01	Sachkosten			1.500,00 €	361,53 €	500,00 €	0,00 €			
5	1	12	02	Aufwandsentschädigungen			7.800,00 €	5.850,00 €	6.500,00 €	0,00 €			
5	1	12	03	Projektkräfte			9.600,00 €	3.925,00 €	8.000,00 €	0,00 €			
				Σ 5 1 12 00	- €	- €	18.900,00 €	10.136,53 €	15.000,00 €	- €			
5	1	13	00	Campus Leben									
5	1	13	01	Sachkosten			1.500,00 €	66,00 €	1.500,00 €	1.500,00 €			
5	1	13	02	Aufwandsentschädigungen			7.800,00 €	5.400,00 €	7.800,00 €	7.800,00 €			
5	1	13	03	Projektkräfte			9.600,00 €	6.400,00 €	9.200,00 €	7.200,00 €			
				Σ 5 1 13 00	- €	- €	18.900,00 €	11.866,00 €	18.500,00 €	16.500,00 €			
				nachrichtlich: Σ Sachkosten	29.500,00 €	13.160,69 €	33.000,00 €	11.767,91 €	33.600,00 €	34.100,00 €			
				nachrichtlich: Σ Projektkräfte	93.600,00 €	66.023,27 €	128.400,00 €	84.313,78 €	105.400,00 €	122.400,00 €			
				nachrichtlich: Σ Aufwandsentschädigungen	94.400,00 €	59.700,00 €	101.400,00 €	74.500,00 €	101.400,00 €	101.400,00 €			
				nachrichtlich: Σ oben stehende	217.500,00 €	138.883,96 €	262.800,00 €	170.581,69 €	240.400,00 €	257.900,00 €			

KT				Titel	HH 18/19		HH 19/20		vorl. NHH 19/20	HH 20/21	Bemerkungen	Changelog HH19/20
					Soll	Ist 2019/09	Soll	Ist 2020/06	Soll	Soll		
5	1	96	00	ASiA Gemeinsame Projekte								
5	1	96	01	Kulturkurse & Tutorien	25.000,00 €	8.536,36 €	20.000,00 €	6.141,86 €	16.000,00 €	18.000,00 €		
5	1	96	02	Studierendenfestival	20.000,00 €	8.415,41 €	10.000,00 €	0,00 €	0,00 €	10.000,00 €		
5	1	96	03	Aktionen, Veranstaltungen & Demos	15.000,00 €	17.813,49 €	20.000,00 €	13.363,75 €	24.600,00 €	23.000,00 €		
5	1	96	04	Klimademonstrationen und -aktionen			5.000,00 €	0,00 €	1.000,00 €	5.000,00 €		
5	1	96	97	Demonstrationen (Eigene)	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	zusammengelegt zu Aktionen, Veranstaltungen & Demo zusammengelegt zu Aktionen, Veranstaltungen & Demo	
5	1	96	98	Demonstrationen und Veranstaltungen (nicht eigene)	5.000,00 €	3.880,13 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €		
5	1	96	99	Publikationen (Allgemein)	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	7.000,00 €		Umbenennung "Kalendasta"
Σ 5 1 96 00					65.000,00 €	38.645,39 €	55.000,00 €	19.505,61 €	41.600,00 €	63.000,00 €		
5	1	97	00	Kooperationen								
5	1	97	01	Initiativen	10.000,00 €	7.185,37 €	10.000,00 €	6.594,77 €	15.000,00 €	15.000,00 €		
5	1	97	02	Uni-Eltern	4.000,00 €	0,00 €	4.000,00 €	1.861,37 €	4.000,00 €	4.000,00 €		
5	1	97	03	Vorlesung "Jenseits der Geschlechtergrenzen"	5.500,00 €	3.929,89 €	5.500,00 €	693,16 €	5.500,00 €	5.500,00 €		
5	1	97	04	Kultur Freikarte	9.000,00 €	9.000,00 €	9.000,00 €	0,00 €	9.000,00 €	9.000,00 €		
5	1	97	05	Mitgliedschaft FZS	15.000,00 €	15.000,00 €	1.500,00 €	0,00 €	1.500,00 €	1.500,00 €		
5	1	97	06	Mitgliedschaft BdWi	552,00 €	147,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €		
5	1	97		Sonstiges	- €		- €	50,00 €	200,00 €	1.100,00 €		
Σ 5 1 97 00					44.052,00 €	35.262,26 €	30.000,00 €	9.199,30 €	35.200,00 €	36.100,00 €		
5	1	98	00	übergreifende Kosten 510000								
5	1	98	01	Sozialversicherungsabgaben ASiA	70.000,00 €	49.034,67 €	55.200,00 €	43.629,35 €	54.800,00 €	53.700,00 €	NHH Anpassen	
5	1	98	03	Pauschalsteuer	3.100,00 €	2.063,45 €	2.700,00 €	1.734,93 €	2.800,00 €	3.000,00 €		
5	1	98	04	Über- / Vertretungsstunden	1.500,00 €	0,00 €	1.500,00 €	517,50 €	1.500,00 €	1.500,00 €		
5	1	98	05	freiwillige soziale Leistungen	500,00 €	0,00 €	500,00 €	0,00 €	500,00 €	500,00 €		
5	1	98	06	Vertragskosten Rechtsanwalt	12.200,00 €	9.621,44 €	12.200,00 €	9.000,00 €	15.000,00 €	12.000,00 €		Umbenennung "Rechtskosten ASiA"
5	1	98	07	Reisekosten ASiA	3.000,00 €	2.556,10 €	3.000,00 €	70,80 €	2.000,00 €	2.000,00 €		
5	1	98	08	Büroräume/Ausstattung ASiA	3.000,00 €	1.521,66 €	3.000,00 €	2.030,50 €	4.000,00 €	4.000,00 €		
5	1	98	09	Technik ASiA						500,00 €		neu
5	1	98	10	Bürobedarf ASiA	6.000,00 €	2.331,89 €	6.000,00 €	1.135,16 €	6.000,00 €	8.000,00 €	erhöht um 2000€	
5	1	98	11	Rechtskosten ASiA, Musterklagen, Kostenübernahmen	10.000,00 €	3.046,15 €	10.000,00 €	748,44 €	10.000,00 €	15.000,00 €		Umbenennung "Musterklagen / Kostenübernahmen"
5	1	98	12	Wasserspender	2.000,00 €	1.534,96 €	2.000,00 €	1.329,22 €	2.000,00 €	2.000,00 €		
5	1	98	13	Fortbildungen Angestellte			4.000,00 €	285,60 €	4.000,00 €	4.000,00 €		
5	1	98	14	Betriebskosten ASiA-Fahrzeug						2.000,00 €		neu
5	1	98	15	Gebärdensprachdolmetscher*innen/Schriftmittler*innen						7.200,00 €		
5	1	98	98	KSK	1.500,00 €	0,00 €	1.000,00 €	0,00 €	1.000,00 €	1.000,00 €		übernommen aus dem Kontenblock RBCS
5	1	98	99	laufender Betrieb	2.000,00 €	210,00 €	2.000,00 €	210,00 €	2.000,00 €	1.000,00 €		
Σ 5 1 98 00					114.800,00 €	71.920,32 €	103.100,00 €	60.691,50 €	105.600,00 €	117.400,00 €		
5	1	99	00	Globale Minderausgabe			-30.000,00 €		-30.000,00 €	-30.000,00 €	Die grooße Minderausgabe antizipiert, dass im Regelfall weniger Ausgaben stattfinden, als im Haushalt eingeplant. Sie ermöglicht insofern die mehrfache Verplanung von Mitteln, um dem Gebot eines ausgeglichenen Haushalts auch realistisch nachzukommen. Da die grooße Minderausgabe aber ebenfalls dazu führen kann, dass Ausgaben über dem Soll stattfinden, muss sie stetiger Überprüfung unterliegen und notfalls nachträglich angepasst	
Σ 5 1 00 00					533.152,00 €	348.588,29 €	511.700,00 €	318.256,20 €	504.600,00 €	527.800,00 €		

KT				Titel	HH 18/19		HH 19/20		vorl. NHH 19/20	HH 20/21	Bemerkungen	Changelog HH19/20
					Soll	Ist 2019/09	Soll	Ist 2020/06	Soll	Soll		
5	2	00	00	ASIA-Beratung	75.000,00 €	59.555,95 €						
5	2	01	00	Sachkosten			1.000,00 €	1.608,15 €	1.600,00 €	2.000,00 €	erhöht um 1000€	
5	2	02	00	Personal								
5	2	02	01	Festangestellte / Koordination			26.000,00 €	16.193,94 €	26.000,00 €	26.000,00 €		
5	2	02	02	Steuerberatung			4.000,00 €	4.271,25 €	8.400,00 €	6.000,00 €	erhöht um 2000€	
5	2	02	03	Psychologische Beratung			5.000,00 €	4.200,00 €	5.000,00 €	5.000,00 €		
5	2	02	04	SRS-Beratung			27.500,00 €	17.568,48 €	27.500,00 €	27.500,00 €		
5	2	02	05	BAföG-Beratung			27.500,00 €	22.056,58 €	27.500,00 €	27.500,00 €		
5	2	02	06	Elternberatung			3.500,00 €	2.632,50 €	3.500,00 €	3.500,00 €		
5	2	02	07	Arbeitsrechtsberatung			3.100,00 €	2.322,00 €	3.100,00 €	3.400,00 €		
5	2	02	08	Semesterticket Härtefonds			5.400,00 €	4.050,00 €	5.400,00 €	5.400,00 €	Personalkosten	
				Σ 5 2 02 00	- €	- €	102.000,00 €	73.294,75 €	106.400,00 €	104.300,00 €		
5	2	03	00	Fortbildungen			2.000,00 €	0,00 €	2.000,00 €	2.000,00 €		
5	2	98	00	übergreifende Kosten 520000								
5	2	98	01	Sozialversicherungsabgaben			27.400,00 €	16.702,73 €	28.500,00 €	28.000,00 €		
5	2	98	02	Pauschalsteuer			1.600,00 €	1.002,07 €	1.700,00 €	1.700,00 €		
5	2	98	03	Büroräume/Ausstattung			1.000,00 €	65,08 €	1.000,00 €	1.000,00 €		
5	2	98	04	Bürobedarf			1.000,00 €	0,00 €	1.000,00 €	1.000,00 €		
				Σ 5 2 98 00	- €	- €	31.000,00 €	17.769,88 €	32.200,00 €	31.700,00 €		
				Σ 5 2 00 00	75.000,00 €	59.555,95 €	136.000,00 €	92.672,78 €	142.200,00 €	140.000,00 €		

KT				Titel	HH 18/19		HH 19/20		vorl. NHH 19/20	HH 20/21	Bemerkungen	Changelog HH19/20
					Soll	Ist 2019/09	Soll	Ist 2020/06	Soll	Soll		
5	3	00	00	Teilautonome AStA-Referate								
5	3	01	00	Referat für internationale Studierende (RIS)								
5	3	01	01	Sachkosten RIS	7.100,00 €	2.089,39 €	7.100,00 €	1.931,05 €	7.100,00 €	7.100,00 €		
5	3	01	02	Aufwandsentschädigung RIS	7.800,00 €	7.660,00 €	7.800,00 €	9.540,00 €	7.800,00 €	7.800,00 €		
5	3	01	03	Projektkräfte / Berater / Honorar RIS	8.100,00 €	4.080,00 €	8.100,00 €	3.600,00 €	8.100,00 €	8.100,00 €		
Σ 5 3 01 00					23.000,00 €	13.829,39 €	23.000,00 €	15.071,05 €	23.000,00 €	23.000,00 €		
5	3	02	00	Referat für behinderte und chronisch kranke Studierende (RBCS)								
5	3	02	01	Sachkosten RBCS	7.100,00 €	2.797,97 €	7.100,00 €	4.403,91 €	7.100,00 €	7.100,00 €		
5	3	02	02	Aufwandsentschädigung RBCS	7.800,00 €	6.050,00 €	7.800,00 €	6.550,00 €	7.800,00 €	7.800,00 €		
5	3	02	03	Projektkräfte / Berater / Honorar RBCS	8.100,00 €	6.718,00 €	8.100,00 €	6.399,00 €	8.100,00 €	14.400,00 €	Erhöhter Beratungsbedarf durch Covid-19 Pandemie	
5	3	02	04	Gebärdensprachdolmetscher*innen/Schriftmittler*innen	13.500,00 €	1.786,24 €	13.500,00 €	933,50 €	13.500,00 €	- €		Verschieben nach "übergreifende Kosten AStA"
Σ 5 3 02 00					36.500,00 €	17.352,21 €	36.500,00 €	18.286,41 €	36.500,00 €	29.300,00 €		
5	3	03	00	Queer-Referat (Queer)								
5	3	03	01	Sachkosten Queer	6.900,00 €	4.902,78 €	6.900,00 €	3.040,05 €	6.900,00 €	6.900,00 €		
5	3	03	02	Aufwandsentschädigung Queer	7.800,00 €	4.170,00 €	7.800,00 €	6.150,00 €	7.800,00 €	7.800,00 €		
5	3	03	03	Projektkräfte / Berater / Honorar Queer	4.600,00 €	4.150,00 €	4.600,00 €	4.710,00 €	4.600,00 €	4.600,00 €		
5	3	03	04	Queere Hochschulwoche	1.200,00 €	- €	1.200,00 €	- €	1.200,00 €	1.200,00 €		
5	3	03	05	Christopher Street Day	6.000,00 €	- €	6.000,00 €	- €	6.000,00 €	6.000,00 €		
Σ 5 3 03 00					26.500,00 €	13.222,78 €	26.500,00 €	13.900,05 €	26.500,00 €	26.500,00 €		
5	3	04	00	Alle Frauen*-Referat								
5	3	04	01	Sachkosten Alle Frauen*-Referat	7.100,00 €	3.466,58 €	7.100,00 €	1.007,90 €	7.100,00 €	7.100,00 €		
5	3	04	02	Aufwandsentschädigung Alle Frauen*-Referat	7.800,00 €	2.400,00 €	7.800,00 €	7.220,00 €	7.800,00 €	7.800,00 €		
5	3	04	03	Projektkräfte / Berater / Honorar Alle Frauen*-Referat	8.100,00 €	6.414,66 €	8.100,00 €	4.840,00 €	8.100,00 €	8.100,00 €		
Σ 5 3 04 00					23.000,00 €	12.281,24 €	23.000,00 €	13.067,90 €	23.000,00 €	23.000,00 €		
5	3	99	00	übergreifende Kosten								
5	3	99	01	Sozialversicherungsabgaben Teilautonome	7.000,00 €	4.957,25 €	9.700,00 €	8.079,85 €	9.700,00 €	11.000,00 €		
5	3	99	02	Pauschalsteuer	900,00 €	370,56 €	700,00 €	575,88 €	700,00 €	800,00 €		
5	3	99	99	sonstiges	- €	- €	- €	- €	- €	- €		
Σ 5 3 99 00					7.900,00 €	5.327,81 €	10.400,00 €	8.655,73 €	10.400,00 €	11.800,00 €		
Σ 5 3 00 00					116.900,00 €	62.013,43 €	119.400,00 €	68.981,14 €	119.400,00 €	113.600,00 €		

KT				Titel	HH 18/19		HH 19/20		vorl. NHH 19/20	HH 20/21	Bemerkungen	Changelog HH19/20
					Soll	Ist 2019/09	Soll	Ist 2020/06	Soll	Soll		
5	4	00	00	Parlament								
5	4	01	00	Wahlen								
5	4	01	01	Briefwahl, Drucksachen	55.000,00 €	46.739,62 €	55.000,00 €	62.621,16 €	62.621,16 €	65.000,00 €		
5	4	01	02	Wahlpersonal	4.000,00 €	2.400,00 €	4.000,00 €	5.375,00 €	5.375,00 €	5.000,00 €		
5	4	01	03	Wahlaustrahlung	3.000,00 €	4.715,15 €	3.000,00 €	4.304,37 €	4.304,37 €	4.000,00 €		
5	4	01	04	Wahlen - Sonstiges	2.000,00 €	10.712,18 €	2.000,00 €	344,68 €	344,68 €	2.000,00 €		
Σ 5 4 01 00					64.000,00 €	64.566,95 €	64.000,00 €	72.645,21 €	72.645,21 €	76.000,00 €		
5	4	02	00	Präsidium								
5	4	02	01	Sachkosten	30.000,00 €	4.575,67 €	1.500,00 €	236,75 €	1.500,00 €	2.500,00 €		
5	4	02	02	Öffentlichkeitsarbeit			8.000,00 €	120,00 €	2.000,00 €	2.000,00 €		
5	4	02	03	Büroräume / Ausstattung	500,00 €	0,00 €	500,00 €	498,61 €	1.000,00 €	1.000,00 €		
5	4	02	04	Bürobedarf			2.000,00 €	255,69 €	1.500,00 €	1.500,00 €		
5	4	02	05	Veranstaltungen			5.000,00 €	- €	1.000,00 €	1.000,00 €		
5	4	02	06	Aufwandsentschädigungen	23.400,00 €	17.550,00 €	23.400,00 €	17.550,00 €	23.400,00 €	23.400,00 €		
5	4	02	07	Personal (Hilfskräfte, freie Mitarbeiter)			8.000,00 €	4.995,00 €	8.000,00 €	8.000,00 €		
Σ 5 4 02 00					53.900,00 €	22.125,67 €	48.400,00 €	23.656,05 €	38.400,00 €	39.400,00 €		
5	4	03	00	Ausschüsse (ohne AStA)	500,00 €	0,00 €	500,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €		
5	4	99	00	übergreifende Kosten 530000								
5	4	99	01	Sozialversicherungsabgaben Parlament	4.500,00 €	3.809,45 €	6.800,00 €	5.703,74 €	6.800,00 €	6.800,00 €		
5	4	99	02	Pauschalsteuer	524,00 €	146,60 €	500,00 €	302,40 €	500,00 €	500,00 €		
5	4	99	03	Rechtskosten Parlament	3.500,00 €	1.600,00 €	3.500,00 €	1.295,38 €	3.500,00 €	3.500,00 €		
5	4	99	04	Reisekosten Parlament	200,00 €	248,04 €	500,00 €	123,97 €	500,00 €	500,00 €		
5	4	99	99	sonstiges	- €	- €	- €	- €	- €	- €		
Σ 5 4 99 00					8.724,00 €	5.804,09 €	11.300,00 €	7.425,49 €	11.300,00 €	11.300,00 €		
Σ 5 4 00 00					127.124,00 €	92.496,71 €	124.200,00 €	103.726,75 €	122.345,21 €	126.700,00 €		

KT				Titel	HH 18/19		HH 19/20		vorl. NHH 19/20	HH 20/21	Bemerkungen	Changelog HH19/20
					Soll	Ist 2019/09	Soll	Ist 2020/06	Soll	Soll		
5	5	00	00	Fachschafträte								
5	5	01	00	Rechtswissenschaft								
5	5	01	01	Jura	3.450,00 €	1.655,39 €	3.450,00 €	837,79 €	3.450,00 €	3.450,00 €		
				Σ 5 5 01 00	3.450,00 €	1.655,39 €	3.450,00 €	837,79 €	3.450,00 €	3.450,00 €		
5	5	02	00	Wirtschafts- und Sozialwissenschaften								
5	5	02	01	Economics	830,00 €	496,63 €	830,00 €	81,50 €	830,00 €	830,00 €		
5	5	02	02	Health Economics	950,00 €	347,26 €	950,00 €	52,70 €	950,00 €	950,00 €		
5	5	02	03	Human Ressource Management	970,00 €	227,70 €	970,00 €	100,00 €	970,00 €	970,00 €		
5	5	02	04	Internationale Kriminologie	1.040,00 €	396,93 €	1.040,00 €	116,66 €	1.040,00 €	1.040,00 €		
5	5	02	05	Journalistik und Kommunikationswissenschaften	1.000,00 €	237,31 €	1.000,00 €	212,18 €	1.000,00 €	1.000,00 €		
5	5	02	06	Politics, Economics, Philosophy	820,00 €	609,47 €	820,00 €	295,51 €	820,00 €	820,00 €		
5	5	02	07	Sozialökonomie	2.960,00 €	919,80 €	2.960,00 €	959,96 €	2.960,00 €	2.960,00 €		
5	5	02	08	Sozialwissenschaften	2.160,00 €	491,96 €	2.160,00 €	447,87 €	2.160,00 €	2.160,00 €		
5	5	02	09	Wirtschaft und Kultur Chinas	1.040,00 €	787,90 €	1.040,00 €	342,20 €	1.040,00 €	1.040,00 €		
5	5	02	10	Wirtschaftswissenschaften	2.740,00 €	1.255,73 €	2.740,00 €	1.441,50 €	2.740,00 €	2.740,00 €		
				Σ 5 5 02 00	14.510,00 €	5.770,69 €	14.510,00 €	4.050,08 €	14.510,00 €	14.510,00 €		
5	5	03	00	Medizin								
5	5	03	01	Medizin	2.880,00 €	1.175,46 €	2.880,00 €	593,45 €	2.880,00 €	2.880,00 €		
5	5	03	02	Zahnmedizin	1.450,00 €	- €	1.450,00 €	540,00 €	1.450,00 €	1.450,00 €		
				Σ 5 5 03 00	4.330,00 €	1.175,46 €	4.330,00 €	1.133,45 €	4.330,00 €	4.330,00 €		
5	5	04	00	Erziehungswissenschaft								
5	5	04	01	Diplom Magister / Pädagogik / Erziehungs & Bildungswissenschaften	2.170,00 €	- €	2.170,00 €	504,34 €	2.170,00 €	2.170,00 €		
5	5	04	02	Erziehungswiss / Lehramt allg. bildene Schulen	2.990,00 €	306,14 €	2.990,00 €	492,25 €	2.990,00 €	2.990,00 €		
5	5	04	03	GewerbelehrerInnen	1.490,00 €	1.317,99 €	1.490,00 €	1.015,28 €	1.490,00 €	1.490,00 €		
5	5	04	04	HandelslehrerInnen	1.440,00 €	976,98 €	1.440,00 €	407,90 €	1.440,00 €	1.440,00 €		
5	5	04	05	Sonderpädagogik	1.740,00 €	434,07 €	1.740,00 €	379,57 €	1.740,00 €	1.740,00 €		
				Σ 5 5 04 00	9.830,00 €	3.035,18 €	9.830,00 €	2.799,34 €	9.830,00 €	9.830,00 €		

KT				Titel	HH 18/19		HH 19/20		vorl. NHH 19/20	HH 20/21	Bemerkungen	Changelog HH19/20
					Soll	Ist 2019/09	Soll	Ist 2020/06	Soll	Soll		
5	5	05	00	Geisteswissenschaften								
5	5	05	01	Afrikanistik & Äthiopistik	980,00 €	260,45 €	980,00 €	559,76 €	980,00 €	980,00 €		
5	5	05	02	Anglistik & Amerikanistik	1.690,00 €	- €	1.690,00 €	- €	1.690,00 €	1.690,00 €		
5	5	05	03	Archäologie	1.250,00 €	1.063,53 €	1.250,00 €	427,44 €	1.250,00 €	1.250,00 €		
5	5	05	04	Austronesistik	800,00 €	260,60 €	800,00 €	326,05 €	800,00 €	800,00 €		
5	5	05	05	Ethnologie	1.180,00 €	78,07 €	1.180,00 €	161,23 €	1.180,00 €	1.180,00 €		
5	5	05	06	Finnougristik /Uralistik	800,00 €	199,46 €	800,00 €	39,08 €	800,00 €	800,00 €		
5	5	05	07	GebärdendolmetscherInnen	800,00 €	635,37 €	800,00 €	215,64 €	800,00 €	800,00 €		
5	5	05	08	Gebärdensprachen	800,00 €	264,81 €	800,00 €	412,68 €	800,00 €	800,00 €		
5	5	05	09	Germanistik	1.920,00 €	1.866,13 €	1.920,00 €	1.093,09 €	1.920,00 €	1.920,00 €		
5	5	05	10	Geschichte	1.910,00 €	674,62 €	1.910,00 €	674,67 €	1.910,00 €	1.910,00 €		
5	5	05	11	Indologie / Tibetologie	910,00 €	116,75 €	910,00 €	94,17 €	910,00 €	910,00 €		
5	5	05	12	Iranistik	800,00 €	422,82 €	800,00 €	237,91 €	800,00 €	800,00 €		
5	5	05	13	Islamwissenschaften	1.060,00 €	273,78 €	1.060,00 €	335,45 €	1.060,00 €	1.060,00 €		
5	5	05	14	Japanologie	1.250,00 €	1.062,92 €	1.250,00 €	644,03 €	1.250,00 €	1.250,00 €		
5	5	05	15	Klassische Griechische und Lateinische Philologie	950,00 €	328,44 €	950,00 €	181,43 €	950,00 €	950,00 €		
5	5	05	16	Koreanistik	840,00 €	378,70 €	840,00 €	309,86 €	840,00 €	840,00 €		
5	5	05	17	Kunstgeschichte	1.380,00 €	466,19 €	1.380,00 €	100,19 €	1.380,00 €	1.380,00 €		
5	5	05	18	Lateinamerikastudien	800,00 €	180,18 €	800,00 €	250,27 €	800,00 €	800,00 €		
5	5	05	19	Medienkultur, Medien und Kommunikationswissenschaften	1.280,00 €	384,65 €	1.280,00 €	255,33 €	1.280,00 €	1.280,00 €		
5	5	05	20	Musikwissenschaften	1.290,00 €	111,79 €	1.290,00 €	906,45 €	1.290,00 €	1.290,00 €		
5	5	05	21	Osteuropastudien			800,00 €	- €	800,00 €	800,00 €		
5	5	05	22	Philosophie	1.350,00 €	- €	1.350,00 €	261,93 €	1.350,00 €	1.350,00 €		"N.N"
5	5	05	23	Romanistik	1.600,00 €	436,52 €	1.600,00 €	724,06 €	1.600,00 €	1.600,00 €		
5	5	05	24	Sinologie	1.180,00 €	614,52 €	1.180,00 €	94,14 €	1.180,00 €	1.180,00 €		
5	5	05	25	Slavistik	1.190,00 €	83,40 €	1.190,00 €	- €	1.190,00 €	1.190,00 €		
5	5	05	26	Sprachwissenschaften	850,00 €	113,34 €	850,00 €	47,17 €	850,00 €	850,00 €		
5	5	05	27	Thaistik	800,00 €	637,88 €	800,00 €	148,94 €	800,00 €	800,00 €		
5	5	05	28	Theologie (evangelisch)	1.520,00 €	- €	1.520,00 €	- €	1.520,00 €	1.520,00 €		
5	5	05	29	Theologie (katholisch)	860,00 €	397,07 €	860,00 €	77,50 €	860,00 €	860,00 €		
5	5	05	30	Turkologie	900,00 €	420,65 €	900,00 €	416,04 €	900,00 €	900,00 €		
5	5	05	31	Vietnamstudien	800,00 €	- €	800,00 €	- €	800,00 €	800,00 €		
5	5	05	32	Volkskunde Kulturanthropologie	1.110,00 €	520,77 €	1.110,00 €	220,82 €	1.110,00 €	1.110,00 €		
				Σ 5 5 05 00	34.850,00 €	12.253,41 €	35.650,00 €	9.215,33 €	35.650,00 €	35.650,00 €		
5	5	06	00	Mathematik, Informatik & Naturwissenschaften								
5	5	06	01	Biologie	2.180,00 €	162,21 €	2.180,00 €	- €	2.180,00 €	2.180,00 €		
5	5	06	02	Chemie und Lebensmittelchemie	2.090,00 €	- €	2.090,00 €	- €	2.090,00 €	2.090,00 €		
5	5	06	03	Geographie	1.590,00 €	1.182,65 €	1.590,00 €	991,80 €	1.590,00 €	1.590,00 €		
5	5	06	04	Geophysik	870,00 €	431,11 €	870,00 €	430,08 €	870,00 €	870,00 €		
5	5	06	05	Geowissenschaften	1.260,00 €	1.309,18 €	1.260,00 €	265,46 €	1.260,00 €	1.260,00 €		
5	5	06	06	Holzwirtschaft	1.180,00 €	111,44 €	1.180,00 €	- €	1.180,00 €	1.180,00 €		
5	5	06	07	Informatik	2.220,00 €	1.208,19 €	2.220,00 €	438,26 €	2.220,00 €	2.220,00 €		
5	5	06	08	Integrated Climate System Sciences	800,00 €	- €	800,00 €	604,97 €	800,00 €	800,00 €		
5	5	06	09	Mathematik	1.880,00 €	1.153,64 €	1.880,00 €	1.166,53 €	1.880,00 €	1.880,00 €		
5	5	06	10	Meteorologie	1.010,00 €	764,93 €	1.010,00 €	303,99 €	1.010,00 €	1.010,00 €		
5	5	06	11	Molecular Life Sciences	1.120,00 €	518,78 €	1.120,00 €	933,28 €	1.120,00 €	1.120,00 €		
5	5	06	12	Nanowissenschaften	1.200,00 €	492,40 €	1.200,00 €	247,83 €	1.200,00 €	1.200,00 €		
5	5	06	13	Ozeanographie	820,00 €	422,54 €	820,00 €	24,85 €	820,00 €	820,00 €		
5	5	06	14	Pharmazie	1.310,00 €	319,30 €	1.310,00 €	279,21 €	1.310,00 €	1.310,00 €		
5	5	06	15	Physik	2.090,00 €	810,06 €	2.090,00 €	1.092,85 €	2.090,00 €	2.090,00 €		
5	5	06	16	Wirtschaftsinformatik	1.560,00 €	300,19 €	1.560,00 €	434,82 €	1.560,00 €	1.560,00 €		
				Σ 5 5 06 00	23.180,00 €	9.186,62 €	23.180,00 €	7.213,93 €	23.180,00 €	23.180,00 €		

KT				Titel	HH 18/19		HH 19/20		vorl. NHH 19/20	HH 20/21	Bemerkungen	Changelog HH19/20
					Soll	Ist 2019/09	Soll	Ist 2020/06	Soll	Soll		
5	5	07	00	Psychologie und Bewegungswissenschaft								
5	5	07	01	Psychologie	2.050,00 €	706,13 €	2.050,00 €	384,46 €	2.050,00 €	2.050,00 €		
5	5	07	02	Sportwissenschaften	1.510,00 €	- €	1.510,00 €	245,60 €	1.510,00 €	1.510,00 €		
				Σ 5 5 07 00	3.560,00 €	706,13 €	3.560,00 €	630,06 €	3.560,00 €	3.560,00 €		
5	5	08	00	Betriebswirtschaft								
5	5	08	01	Wirtschaftsingenieure	1.670,00 €	119,85 €	1.670,00 €	1.447,10 €	1.670,00 €	1.670,00 €		
				Σ 5 5 08 00	1.670,00 €	119,85 €	1.670,00 €	1.447,10 €	1.670,00 €	1.670,00 €		
5	5	09	00	Fachschäftsvernetzung								
5	5	09	01	Sachmittel Vernetzung	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	250,00 €		
5	5	09	02	Besondere Aktionen & gemeinsame Veranstaltungen	2.000,00 €	51,34 €	2.000,00 €	0,00 €	2.000,00 €	2.000,00 €		
5	5	09	03	Personalmittel Fachschäftsvernetzung	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	800,00 €	4.800,00 €		
5	5	09	04	Fahrten zu Bundesfachschaftentagungen	2.000,00 €	1.259,64 €	2.000,00 €	1.193,79 €	2.000,00 €	2.000,00 €		
5	5	09	05	Bundesfachschaftentagungen in Hamburg	2.000,00 €	0,00 €	2.000,00 €	2.233,19 €	2.233,19 €	2.500,00 €		
5	5	09	06	Vereinsmitgliedschaften FSR	500,00 €	0,00 €	500,00 €	0,00 €	500,00 €	0,00 €		
				Σ 5 5 09 00	6.500,00 €	1.310,98 €	6.500,00 €	3.426,98 €	7.533,19 €	11.550,00 €		
5	5	99	00	Globale Minderausgabe			-30.000,00 €		-35.000,00 €	-30.000,00 €	Siehe Titel 5 1 99 00	
				Σ 5 5 00 00	101.880,00 €	35.213,71 €	72.680,00 €	30.754,06 €	68.713,19 €	77.730,00 €		

KT				Titel	HH 18/19		HH 19/20		vorl. NHH 19/20	HH 20/21	Bemerkungen	Changelog HH19/20
					Soll	Ist 2019/09	Soll	Ist 2020/06	Soll	Soll		
5	6	00	00	Übergreifende Sachkosten								
5	6	01	00	EDV								
5	6	01	01	Hardware, Installation	26.900,00 €	799,68 €	10.000,00 €	1.586,51 €	8.000,00 €	2.000,00 €	Abschreibung	
5	6	01	02	Wartung, Administration (inkl. Telefonanlage)	33.500,00 €	29.202,60 €	28.500,00 €	29.202,60 €	28.500,00 €	29.000,00 €		
5	6	01	03	Software, Nutzungsgebühren	6.300,00 €	38,52 €	4.000,00 €	1.729,80 €	6.000,00 €	4.000,00 €		
5	6	01	04	Kopierer, Drucker	12.000,00 €	6.939,81 €	10.000,00 €	5.124,54 €	10.000,00 €	10.000,00 €		
5	6	01	05	Telefonie	1.800,00 €	1.013,01 €	1.500,00 €	587,85 €	1.500,00 €	1.500,00 €		
				Σ 5 6 01 00	80.500,00 €	37.993,62 €	54.000,00 €	38.231,30 €	54.000,00 €	46.500,00 €		
5	6	03	00	Versicherungen	10.000,00 €	3.493,68 €	6.000,00 €	4.359,74 €	6.000,00 €	6.000,00 €		
5	6	04	00	Kosten Finanzbuchhaltung								
5	6	04	01	Kosten des Geldverkehrs	1.200,00 €	1.221,49 €	2.000,00 €	1.428,50 €	2.000,00 €	2.000,00 €		
5	6	04	02	Wirtschaftsprüfung	5.000,00 €	0,00 €	5.000,00 €	0,00 €	5.000,00 €	5.000,00 €		
5	6	04	03	Steuerberatung & Jahresabschluss	22.500,00 €	13.659,97 €	22.500,00 €	18.344,17 €	22.500,00 €	22.500,00 €		
				Σ 5 6 04 00	28.700,00 €	14.881,46 €	29.500,00 €	19.772,67 €	29.500,00 €	29.500,00 €		
				Σ 5 6 00 00	119.200,00 €	56.368,76 €	89.500,00 €	62.363,71 €	89.500,00 €	82.000,00 €		
5	7	00	00	Haushaltsfonds								
5	7	01	00	AStA	0,00 €		0,00 €		0,00 €	0,00 €		
5	7	03	00	Teilautonome ASStA-Referate	0,00 €		0,00 €		0,00 €	0,00 €		
5	7	04	00	Parlament	0,00 €		0,00 €		0,00 €	0,00 €		
5	7	05	00	Fachschaftsräte	4.000,00 €		1.000,00 €		1.000,00 €	1.000,00 €		
5	7	06	00	Übergreifende Sachkosten	0,00 €		0,00 €		0,00 €	0,00 €		
				Σ 5 7 00 00	4.000,00 €		1.000,00 €		1.000,00 €	1.000,00 €		
5	8	00	00	Rücklagen			- €		- €	- €		
5	8	01	00	Zuführung Allgemeine Rücklage / Aufbau Eigenkapital			- €		- €	- €		
5	8	02	00	Zuführung Sonderrücklage Liquiditätssicherung			- €		- €	- €		
				Σ 5 8 00 00	- €	- €	- €	- €	- €	- €		
5	9	00	00	Haushaltsergebnis	- €		- €		- €	- €		
				Σ 5 0 00 00	1.077.256,00 €	654.236,85 €	1.054.480,00 €	676.754,64 €	1.047.758,40 €	1.068.830,00 €		

KT	Titel	HH 18/19		HH 19/20		vorl. NHH 19/20	HH 20/21	Bemerkungen	Changelog HH19/20
		Soll	Ist 2019/09	Soll	Ist 2020/06	Soll	Soll		
	Einnahmen								
	Σ 3 1 00 00 Allgemeiner Studierendenausschuss	60.000,00 €	31.943,82 €	55.000,00 €	20.231,18 €	47.500,00 €	44.000,00 €	-11.000,00 €	
	Σ 3 6 00 00 übergreifende Einnahmen	967.500,00 €	811.381,96 €	975.180,00 €	868.441,32 €	975.180,00 €	988.110,00 €	12.930,00 €	
	Σ 3 8 00 00 Entnahme aus Allgemeiner Rücklage / Eigenkapital	50.000,00 €	- €	24.300,00 €	- €	25.078,40 €	36.720,00 €	12.420,00 €	
	Σ 3 0 00 00 Verfasste Studierendenschaft	1.077.500,00 €	843.325,78 €	1.054.480,00 €	888.672,50 €	1.047.758,40 €	1.068.830,00 €	14.350,00 €	
	Ausgaben								
	Σ 5 1 00 00 AStA	533.152,00 €	348.588,29 €	511.700,00 €	318.256,20 €	504.600,00 €	527.800,00 €	16.100,00 €	
	Σ 5 1 00 00 AStA-Beratung	75.000,00 €	59.555,95 €	136.000,00 €	92.672,78 €	142.200,00 €	140.000,00 €	4.000,00 €	
	Σ 5 3 00 00 Teilautonome Referate	116.900,00 €	62.013,43 €	119.400,00 €	68.981,14 €	119.400,00 €	113.600,00 €	-5.800,00 €	
	Σ 5 4 00 00 Parlament	127.124,00 €	92.496,71 €	124.200,00 €	103.726,75 €	122.345,21 €	126.700,00 €	2.500,00 €	
	Σ 5 5 00 00 Fachschaftsräte	101.880,00 €	35.213,71 €	72.680,00 €	30.754,06 €	68.713,19 €	77.730,00 €	5.050,00 €	
	Σ 5 6 00 00 übergreifende Sachkosten	119.200,00 €	56.368,76 €	89.500,00 €	62.363,71 €	89.500,00 €	82.000,00 €	-7.500,00 €	
	Σ 5 7 00 00 Haushaltsfonds	4.000,00 €	- €	1.000,00 €	- €	1.000,00 €	1.000,00 €	- €	
	Σ 5 8 00 00 Rücklagen	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	
	Σ 5 9 00 00 Haushaltsergebnis	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	
	Σ 5 0 00 00 Ausgaben Gesamt	1.077.256,00 €	654.236,85 €	1.054.480,00 €	676.754,64 €	1.047.758,40 €	1.068.830,00 €	14.350,00 €	
	Einnahmen	1.077.500,00 €	843.325,78 €	1.054.480,00 €	888.672,50 €	1.047.758,40 €	1.068.830,00 €	14.350,00 €	
	Ausgaben	1.077.256,00 €	654.236,85 €	1.054.480,00 €	676.754,64 €	1.047.758,40 €	1.068.830,00 €	14.350,00 €	
	Saldo	244,00 €	189.088,93 €	- €	211.917,86 €	- €	- €	- €	

Antrag

**des Mitglieds des Allgemeinen Studierendenausschusses, Golnar Sepehrnia
(Referentin des Referats für internationale Studierende)**

Beitritt der Studierendenschaft zum Bundesverband Ausländischer Studierender (BAS)

Das Studierendenparlament wolle beschließen:

Die Studierendenschaft der Universität Hamburg tritt zum 1. November 2020 dem Bundesverband Ausländischer Studierender (BAS) bei. Der Jahresbeitrag von derzeit ungefähr € 1.100 (€ 0,10 pro Semester pro ausl. Studierende*r) wird im nächsten Nachtragshaushalt eingestellt und in der Planung bis dahin berücksichtigt. Das Referat für internationale Studierende (RiS) vertritt unsere Studierendenschaft beim BAS.

Begründung:

Der BAS ist der bundesweite Zusammenschluss von Studierendenschaften, der die Interessenvertretung internationaler Studierender wahrnimmt. Er ist seit rund zwanzig Jahren aktiv und kooperiert mit dem fzs sowie vor allem mit den engagierten Vertretungen aus ASten, USten, StuRäten usw. Er wird nicht zuletzt in Gesetzgebungsverfahren, im Deutschen Akademischen Austauschdienst (DAAD) und von der Presse als Interessenvertretung der internationalen Studierenden wahrgenommen.

Inhaltlich befasst er sich kritisch mit der strukturellen Diskriminierung, die durch Hochschulzulassungsgesetze, Anerkennungspraxis (bei Studien- und Schulleistungen; Uni-Assist), Erteilung von Hochschulzugangsberechtigungen entsteht, kritisiert die Mißstände bei Sprachkursen- und -tests, organisiert Widerstand gegen Studiengebühren und für die Verbesserung der aufenthalts- und arbeitsrechtlichen Situation und entwickelt mit den betreffenden Studierendenvertretungen Alternativvorschläge.

Der BAS ist außerdem in der antirassistischen Arbeit engagiert und organisiert Fortbildungen und Beratungen für die Interessenvertretungen der internationalen Studierenden in den Hochschulen. Diese Tätigkeiten und die darin realisierten Positionen decken sich weitgehend mit den Erfordernissen und der Praxis des RiS. Für die Stärkung der Interessenvertretung der internationalen Studierenden hier müssen wir an unserer bundesweiten Interessenvertretung mitwirken: Die Hauptschwierigkeiten, auf die wir stoßen, haben mit bundesweiten Regelungen zutun – Aufenthaltsunrecht, nicht zugängliches BAföG und die Auslese über Uni-Assist (gebührenpflichtige und intransparente „Einstufung“ der mitgebrachten Zeugnisse) erfordern bundesweit organisierte politische Aktivität. In der gegenwärtigen Interessenvertretung bzgl. der Corona-Krise ist der BAS unverzichtbar.

Auch liegt uns am Erfahrungsaustausch und der Zusammenarbeit mit Kommiliton*innen in der antifaschistischen, antirassistischen, hochschulpolitischen und sozialen Arbeit.

Antrag

der Fraktionen Campus Grün, harte zeiten, Liste Links, SDS*

Beitritt der Studierendenschaft zum freien Zusammenschluss von studentInnenschaften (fzs)

Das Studierendenparlament wolle beschließen:

Die Verfasste Studierendenschaft der Universität Hamburg tritt dem freien Zusammenschluss studentInnenschaften e.V. als Vollmitglied bei.

Begründung:

Der „freie Zusammenschluss von studentInnenschaften“ (fzs) ist als Dachverband der Studierendenschaften die institutionelle Plattform, über die sich eine kritische und eingreifende Studierendenschaft in der Bundesrepublik organisieren kann. In den zurückliegenden Wochen hat der fzs mit dem Aufruf zum Solidarsemester (<https://solidarsemester.de/>), mit der Unterstützung des Aufrufs zur „Verteidigung der Präsenzlehre“ (<https://www.praesenzlehre.com/>) und zahlreichen Aktivitäten die soziale Interessenvertretung der Studierenden wahrgenommen und gehörig Druck dafür gemacht, dass die aktuell tiefe Krise solidarisch gelöst wird, die Hochschulen dafür arbeiten sowie wieder öffnen können und niemanden ein Nachteil entsteht. Als Verfasste Studierendenschaft der Uni Hamburg befürworten wir dieses progressive Engagement und wollen uns daran beteiligen.

Die solidarische Interessenvertretung der Studierenden für sozial offene Hochschulen, ausreichendes BAföG, emanzipatorische Studienreform, Demokratisierung, bedarfsgemäße Finanzierung und kritische Wissenschaft ist eine hamburg-, bundes- und weltweite Aufgabe. Gerade jetzt ist die Wahrnehmung dieser Interessenvertretung von elementarer Bedeutung für die Krisenlösung. In diesem Sinne wollen wir mit dem Beitritt zum fzs die solidarischen Aktivitäten ausbauen, von einander lernen und erhebliche Reformen befördern.

Als Verfasste Studierendenschaft der Uni Hamburg sehen wir uns in der Verantwortung die erreichten Auseinandersetzungen und die erkämpften Verbesserungen in Hamburg für das

Bundesgebiet zu verallgemeinern. Nicht in allen Bundesländern können Studierendenschaften sich verfasst organisieren. In einigen Bundesländern bestehen weiterhin Langzeitstudiengebühren und Studiengebühren für EU-Ausländer*innen. Mit den Positionen und erreichten Reform exemplarisch in der Studienreform für ein Ende der Bachelor-Master-Quälerei wollen wir das Leitbild Bildung durch Wissenschaft von demokratischen Persönlichkeiten zur Realisierung der Sustainable Development Goals verbreiten.

Der Mitgliedbeitrag von 30.000 Euro pro Geschäftsjahr (1.10.-30.09.) für die Vollmitgliedschaft der Verfassten Studierendenschaft Uni Hamburg wird entsprechend im Haushaltsplan 2020/21 eingestellt.

Wahlperiode 2020/2021

01.07.2020

Änderungsantrag

**des Mitglieds des Allgemeinen Studierendenausschusses, Leon Bacanli
(Referat für behinderte und chronisch kranke Studierende)**

**zum Entwurf eines Haushaltsplanes für das Haushaltsjahr
2020/2012 (Haushalt 2020/2021)**

Erhöhung der Personalkosten für das RBCS

Es wird beantragt, den beigefügten Wortlaut und die diesbezügliche Änderung des Entwurfs eines Haushaltsplanes für das Haushaltsjahr 2020/2012 (Haushalt 2020/2021) zu beschließen.

Hamburg, den 1. Juli 2020

gez. Leon Bacanli



Referat für behinderte und chronisch kranke Studierende

RBCS // Von-Melle-Park 5 // 20146 Hamburg

Hamburg, 01.07.2020

Antrag auf Erhöhung der Personalkosten für das RBCS

Das RBCS beantragt die Erhöhung der Personalkosten um 6300 € für das Haushaltsjahr 2020/2021, da die Beratung im Referat für behinderte und chronisch kranke Studierende (RBCS), durch die Pandemie an der Universität Hamburg und die daraus entstandenen Probleme und Fragen erheblich zugenommen haben.

Hierfür mussten die vorhandenen Informationen erst zusammengetragen werden. Durch diese zusätzlichen Arbeiten und Freilufthausbesuche bei behinderten und chronisch kranken Studierenden, die z. T. aufgrund ihrer Beeinträchtigungen zu den sog. Risikogruppen gehören, entsteht ein erheblicher zeitlicher Mehraufwand, der aufgrund der längerfristigen Absenz und der auftretenden Erschwernisse der Ratsuchenden in der Organisation ihres Studiums und ihres Studienalltags begründet ist.

Somit ist der Beratungsbedarf auf einen nicht absehbaren Zeitraum angewachsen.

Mit freundlichen Grüßen
Leon Bacanli
(Referent des RBCS)

Änderungsantrag zur Vorlage 2021/7
„Haushalt“

Das Konto 5/1/98/15 soll um
6300 € gesenkt werden auf 7200 €.

Das Konto 5/3/02/03 soll um
6300 € erhöht werden auf 14400 €.

Als Bemerkung zum Konto 5/3/02/03
soll eingefügt werden:

„Erhöhter Beratungsbedarf durch die COVID-19
Pandemie“

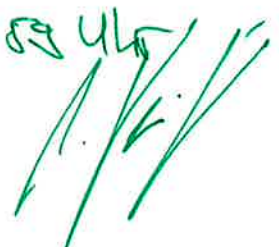
gez.
Karim Kuwopa



eingegangen am

02.07.20, 16:59 Uhr

Vorlage
2021/39



Änderungsantrag zum Haushalts (Vorlage 2021/7)

Das Konto 5/1/06/03 wird um 2400 €
auf 7200 € erhöht. (Projektkäufe Sozialer)

Das Konto 5/1/01/001 wird um 200 €
auf 1800 € gesenkt. (Sachkosten Vorstand)

Das Konto 5/1/02/01 wird um 200 €
auf 1.300 € gesenkt. (Sachkosten Finanzen)

Das Konto 5/1/36/03 wird um 2000 €
auf 23.000 € gesenkt. (Aktionen und Veranstaltungen)

Leo Schlitz
gez. Leo Schneider

eingegangen
am 02.04.20
um 22:30 Uhr.

Vorlage
2021/40

11/6

Änderungsanträge an den Haushaltsplan für das Haushaltsjahr 2020/2012 (sic!) Vorlage 2021/7

Antragsteller: Liste Links, harte zeiten, SDS*

Änderungsantrag 1: Bund demokratischer Wissenschaftler und Wissenschaftlerinnen beitreten

Der Titel 51 97 06 Mitgliedschaft BdWi wird von 0,00 Euro auf 588 Euro erhöht, sodass die Verfasste Studierendenschaft Fördermitglied (von juristischen Personen) im Bund demokratischer Wissenschaftler und Wissenschaftlerinnen mit einem monatlichen Mitgliedsbeitrag von 49 Euro wird.

Begründung: Der Bund demokratischer Wissenschaftler und Wissenschaftlerinnen (BdWi) ist seit den 68er Jahren ein bundesweiter Zusammenschluss progressiver Hochschullehrer und später aller progressiven Hochschulmitglieder, der für die Demokratisierung von Wissenschaft eintritt, den Austausch unter demokratischen Wissenschaftler*innen befördert und für emanzipatorische Studienreform kämpft. Die Verfasste Studierendenschaft der Uni Hamburg sollte sich als Mitglied an diesem Wirken beteiligen.

Änderungsantrag 2: International solidarisch: Schluss mit Austerität!

Der neue Titel 51 97 07 International solidarisch Schluss mit Austerität wird unter Kooperationen mit 10.000 Euro eingerichtet.

Begründung: Die Kampagne „International solidarisch: Schluss mit Austerität!“ und dem Hamburger Volksentscheid „Schuldenbremse streichen!“ hat in der aktuellen Krise umso mehr an Bedeutung gewonnen. Wenn die Schuldenbremse aktuell falsch ist, und für milliarden schwere Konjunkturpakete, die bisher nicht im Ansatz ausreichen, geschweige denn bei der Bevölkerung wesentlich ankommen, ausgesetzt werden muss, ist sie immer falsch gewesen. Die Verfasste Studierendenschaft tut gut daran, sich an der endgültigen Abschaffung der Schuldenbremse wesentlich zu beteiligen – für massive Investitionen in Bildung, Wissenschaft, Kultur und Arbeit, in das Gesundheitswesen und der Rekommunalisierung von Krankenhäusern, in die öffentliche Infrastruktur und eine sozial-ökologische Verkehrswende, in die öffentliche Daseinsvorsorge, sodass sie die Lebens- und Kampfbedingung der Studierenden und der Vielen in der Stadt Hamburg und darüberhinaus erheblich verbessern.

Änderungsantrag 3: Ausschuss gegen Rechts des Studierendenparlaments ausbauen

Der Titel 54 03 00 Ausschüsse (ohne AStA) wird von 0,00 Euro auf 5.000,00 Euro erhöht.

Begründung: Insbesondere der Ausschuss gegen Rechts des Studierendenparlaments muss wieder gewählt werden und seine Arbeit aufnehmen, weil in der tiefgreifenden Krise und dem gesellschaftlichen Kampf um ihre solidarische Lösung entgegen der brutalen Vertiefung durch rechte Kräfte die antifaschistische Arbeit unerlässlich und auszubauen ist. Für Aufruf und Mobilisierung zu antifaschistischen Gedenktagen wie die Reichspogromnacht am 09.11., der Tag der Befreiung am 08. Mai und der Bücherverbrennung am 15. Mai braucht es auch finanzielle Mittel.

Änderungsantrag 4: Wahlen zum Studierendenparlament demokratisch gestalten

Der Titel 54 01 01 Briefwahl, Drucksachen wird von 65.000,00 Euro um 10.000 Euro auf 55.000 Euro verringert.

Begründung: Der Anstieg der Kosten für die Studierendenparlamentswahl im Jahr 2019/20 um 15.881,54 Euro im Vergleich zum Vorjahr 18/19 liegt im antidemokratischen und manipulativen Vorgehen des kommissarischen und selbsternannten Präsidenten des Studierendenparlaments begründet. Durch den reaktionären Versuch, die Liste Links von der Wahl auszuschließen, hat er politisch und finanziell hohe Kosten für die Verfasste Studierendenschaft verursacht. Mit einem demokratisch agierenden StuPa-Präsidium sollten solche Kosten nicht entstehen. Insofern sollte der Haushaltsansatz nicht mögliches rechtswidriges Vorgehen von CDUlern in der Planung berücksichtigen.

Änderungsantrag 5: Arbeit der Fachschaftsräte von unten stärken

Der Titel 55 09 01 Sachmittel Vernetzung der Fachschaftsvertretung wird von 250,00 Euro auf 1000 Euro erhöht.

Der Titel 55 09 02 Besondere Aktionen & gemeinsame Veranstaltungen wird von 2000,00 Euro auf 5050 Euro erhöht.

Der Titel 55 09 03 Personalmittel Fachschaftsvertretung mit 4.800 Euro wird gestrichen.

Begründung: Die Fachschaftsräte bilden die lebendige, demokratische Basis der Verfassten Studierendenschaft. Sie arbeiten als solidarische Interessenvertretung der Studierenden mit diversen Aktivitäten zur Aufklärung und Ermunterung der Kommiliton*innen, in der akademischen Selbstverwaltung und in den Fachbereichen. In den zurückliegenden Wochen haben Fachschaftsräte gemeinsam einen offenen Brief an die Wissenschaftssenatorin Fegebank mit Forderungen nach sozialen Maßnahmen zur Abmilderung der „Corona-Krise“ erarbeitet, eine Kundgebung zur Wiederöffnung der Universität organisiert und ein Fest der Befreiung am 08. Mai auf dem Campus durchgeführt. Für solche übergreifenden Aktivitäten sind die Mittel in der Fachschaftsvertretung zu erhöhen. Die Fachschaftsräte benötigen für ihre Vernetzung keine Projektkraft des AStA.

Änderungsantrag 6: Friedensengagement und -wissenschaft intensivieren

Der Titel 510700 „Technik und Digitales“ wird umbenannt in „Frieden und Zivilklawel“

Der Titel 510704 „Projektkraft beim Admin“ wird umbenannt in „Projektkraft für Frieden und Zivilklawel“

Begründung: „Frieden ist nicht alles, aber ohne Frieden ist alles nichts.“ Willy Brandt

Vorlage
2021/41

02.01.2020
Eigene 22:44

**Antrag
der Fraktion Schöne Füchse**

Vergabe der Räumlichkeiten des ehemaligen CobraCopyshops

Das Studierendenparlament wolle beschließen:

- Das Studierendenparlament verurteilt die Vergabe der Räumlichkeiten des ehemaligen CobraCopyshops an Franziska Hildebrandt und Till Petersen auf das Schärfste. Es protestiert darüber hinaus dagegen, dass die Einwände des AStAs, des Präsidiums des Studierendenparlamentes und mehrerer FSRe schlichtweg ignoriert wurden und die notweise vereinbarten Bedingungen, unter denen die Raumvergabe widerwillig akzeptiert wurde, in keiner Weise beachtet werden.
- Das Studierendenparlament fordert die Universitätsleitung auf, den Vertrag mit Frau Hildebrandt und Herrn Petersen zur Nutzung der besagten Räumlichkeiten zum nächstmöglichen Zeitpunkt aufzukündigen und mit dem Präsidium des Studierendenparlamentes und dem AStA in Beratung zu treten, wie der Raum künftig zum tatsächlichen Wohle der Studierenden genutzt werden kann.
- Das Studierendenparlament fordert die Universitätsleitung auf, ihre Aussage gegenüber der Hamburgischen Bürgerschaft in Drucksache 21/19066, dass die Vergabe "im Benehmen mit dem AStA" stattgefunden habe, korrigierend zu ergänzen und klarzustellen, dass die Vergabe entgegen dem ausdrücklichen Wunsch des AStAs erfolgt ist. Sollte die Universitätsleitung dieser Forderung nicht nachkommen und dies belegen, ist das Präsidium des Studierendenparlamentes angehalten, die Bürgerschaftsfraktionen und den Senat selbst darüber in Kenntnis zu setzen.
- Das Studierendenparlament beauftragt sein Präsidium, diese Protestnote und die anhängigen Forderungen der Universitätsleitung, dem Akademischen Senat und der zuständigen Behörde mitzuteilen und ihre Umsetzung zu erwirken.
- Sollten die Universität und die Behörde nicht kooperieren, sind das Präsidium des Studierendenparlamentes und der AStA angehalten, die Bürgerschaftsfraktionen darüber in Kenntnis zu setzen, dass die Universität ohne triftige Begründung und gegen den ausdrücklichen Willen der satzungsgemäßen Gremien der Verfassten Studierendenschaft der

Uni Hamburg, Räume an prominente Vertreter*innen einzelner politischer Listen (Liste Links und SDS*) vergibt. Diese Vergabe geht entgegen der gesetzlichen Neutralität der Universität und wäre nur tragbar, wenn sämtlichen politischen Listen oder Vereinigungen vergleichbare Räume zur Verfügung gestellt würden. Alternativ wäre eine Übergabe des Raums an das Studierendenparlament selbst denkbar, um die politische Neutralität sicherzustellen.

Hamburg, den 24. Juni 2020

gez. Karim Kuropka

Begründung:

- Die Vergabe des Raumes an Frau Hildebrandt und Herrn Petersen wurde mittels Vortäuschung falscher Tatsachen erschlichen, indem behauptet wurde, der Raum würde für Fachschaftsarbeit genutzt und diene als Ersatzfläche für die durch die Renovierung des Philosophenturms weggefallenen Räume. Mehrere ansässige FSRe (so u.a. Germanistik, Anglistik, Slavistik, MuK und weitere), die über diesen Vorgang informiert wurden, haben scharf widersprochen und eindeutig klargestellt, dass diese beiden Personen ihre Interessen nicht vertreten und auch nicht fachlich im Philosophenturm ansässig sind.
- Die Bevorzugung einzelner Listen durch die Universitätsleitung mittels Vergabe eines großen Tagungsraumes ist absolut untragbar und ein enormer Eingriff in die Verfasste Studierendenschaft. Frau Hildebrandt und Herr Petersen treten regelmäßig als die Wortführer*innen ihrer Listen SDS* und Liste Links auf und können als solche nicht getrennt von den Listen betrachtet werden.

Hintergrundinformation:

- Die profitierenden Listen gehören einer leninistisch-stalinistischen politischen Sekte (Bündnis für Aufklärung und Emanzipation, kurz: BAE) an, die unter verschiedenen Decknamen oder "Tochterorganisationen" in der Uni, der Stadt und teils in Parteien ihr Unwesen treiben. Ihre Methodik hat stalinistische Züge, um Andersdenkende mit allen Mitteln zu demoralisieren und die eigenen Positionen durchzusetzen. Dazu gehören unter anderem
 - das sogenannte Filibustern (Sitzungen sprengen, indem bis zum regulären Ende der Sitzung immer wieder mit Wortbeiträgen mit Allgemeinplattitüden und Geschäftsordnungsanträgen die eigentliche Tagesordnung verhindert wird)
 - psychischer Druck auf Menschen ausüben, um sie für ihre Zwecke nutzen zu können
 - Geld aus verschiedenen Gremien und Strukturen ziehen, um vor allem ihre ewig gleichen Textbaustein-Flugblätter zu produzieren
 - Menschen, Gruppen und Strukturen, die ihnen nicht genehm sind, mit allen Mitteln zu diskreditieren
 - Gruppen zu unterwandern, um sie für ihre Zwecke einspannen zu können.
- die Gruppenstruktur und deren interne Verfahrensweisen sind dabei zutiefst menschenverachtend. Sie bestehen aus systematischen Angriffen auf Menschen, die sich aus

der Gruppe befreien möchten oder auch nur eine dem obersten Zirkel ungenehme Meinung vertreten, Besuchen gegen den Willen von (ehemaligen) Mitgliedern, um sie wieder auf Kurs zu bringen, Schlafentzug durch endlose Sitzungen, um die Beiwohnenden mürrisch und gefügig zu machen.

Weitere Hintergrundinformationen finden sich an folgenden Stellen:

<https://www.zeit.de/2015/13/universitaet-hamburg-liste-links-die-linke>

<http://emanzipatorisch.blogspot.de/>

<http://emanzipatorisch.blogspot.de/images/ManifestderGleichen.pdf>

Wahlperiode 2020/2021

24.06.2020

**Antrag
der Fraktion Schöne Füchse**

Fachschaftsrätevernetzung (FSRV)

Das Studierendenparlament wolle beschließen:

- Die Fachschaftsrätevernetzung (FSRV) ist ein vom AStA ins Leben gerufenes regelmäßiges Vernetzungstreffen der FSRe. Das Studierendenparlament beauftragt den AStA, diese Vernetzung weiterzuführen und eine geeignete Projektkraft damit zu betrauen.
- Das Studierendenparlament stellt fest, dass die sogenannte Fachschaftsrätekonferenz (FSRK) kein rechtmäßiges Gremium der Verfassten Studierendenschaft der Universität Hamburg ist. Sie hat keinerlei Vertretungsanspruch gegenüber der Universität, der Stadt Hamburg oder sonstigen Institutionen.
- Das Studierendenparlament beauftragt sein Präsidium, diese Feststellung der Universitätsleitung, dem Akademischen Senat und der zuständigen Behörde (BWFG) zur Kenntnis zu geben und juristisch zu verdeutlichen. Das Präsidium wird weiterhin damit beauftragt, die eben erwähnten Instanzen unmissverständlich aufzufordern, die Kooperation mit der sog. FSRK, soweit vorhanden, einzustellen und sich stattdessen an die satzungsgemäßen Gremien zu wenden.

Hamburg, den 24. Juni 2020

gez. Karim Kuropka

Begründung:

Die sog. FSRK beansprucht seit längerer Zeit für sich, die offizielle Vertretung der FSRe zu sein. Real ist Sie aber lediglich eine Tarnorganisation für bestimmte hochschulpolitische Listen, die lediglich in wenigen FSRen sitzen. Diese kleine Minderheit politischer Akteure versucht unter dem Deckmantel der FSR-Arbeit, die eigene Bedeutungslosigkeit zu kaschieren und als wichtiger aufzutreten als es in der Realität der Fall ist. Eine Vernetzungsfunktion der Fachschaftsräte wird durch die sog. FSRK seit über einem Jahrzehnt nicht mehr wahrgenommen. Tatsächliche FSR-Arbeit und die Vertretung dessen, was die Mehrheit der FSRe für sinnvoll erachtet, findet nicht statt, da ein Top-Down und kein Bottom-Up Gedanke verwirklicht wird. Vielmehr werden Texte geschrieben und solange "erklärt" bis niemand mehr Lust hat, sich mit eigenen Ideen einzubringen.

Die sog. FSRK ist als Parallelstruktur zu der vom AstA getragenen FSR-Vernetzung eine unnötige und irreführende Instanz und geht den Interessen der Verfassten Studierendenschaft entgegen, insofern sie konsequent versucht, die FSRV zu delegitimieren und somit die Verhandlungsstärke und Kampfkraft des rechtmäßigen Gremiums zu mindern. Dies ist so undemokratisch wie es unsolidarisch ist, weswegen das Studierendenparlament hiermit aufgerufen wird, die Vertretungsverhältnisse zum Beginn der Legislaturperiode deutlich klarzustellen.

Antrag

der Fraktionen Campus Grün, harte zeiten, Liste Links, SDS*

Anträge zur Lage

Das Studierendenparlament wolle beschließen:

1) Hochschulöffnung Petition

„Für die Wiederöffnung der Universität
Wir sind Mitglieder der Hochschule und wollen das auch sein –
in kritischer Bildung und öffentlich engagierter Wissenschaft.“

Wir fordern das Präsidium der Universität auf:

Treten Sie öffentlich und gegenüber Senat und Behörde dafür ein, dass die Universität ab sofort wieder für die Präsenzlehre geöffnet werden kann.

Senat und Behörde haben ihre Bereitschaft erklärt, nun kommt es auf die Initiative aus den Hochschulen an.

Wissenschaft braucht wechselseitige Bezugnahme, Diskurs, Begründen, Streiten, Aushandeln, Abwägen, Mimik, Gestik, zufällige Begegnung, spontane gegenseitige Anregung, kollektive Weisheit.

Der Mensch ist gesellschaftlich und so ist die menschliche Wissenschaft.

Dafür benötigt Wissenschaft einen Ort: Gebäude und Räume, die nur für sie da sind, für Forschung, Lehre und Bildung. Der Zwang zu Homeoffice und digitale Vereinzelung müssen beendet werden.

Die Gesellschaft braucht aktive und eingreifende Wissenschaft.

Wissenschaft hat die Verantwortung, mit Rationalität, Analyse und Transfer durch öffentliche Kommunikation gegen Fake-News und rechte Demagogie für Aufklärung, mündige Teilhabe und angstfreie Demokratie zu wirken. Sie ist ein unverzichtbarer Teil souveräner öffentlicher Meinungsbildung, gerade in schwierigen Zeiten.

Und die Studierenden sind unverzichtbarer Teil der Wissenschaft. Sie sind qua Gesetz Mitglieder der öffentlich-rechtlichen Körperschaften, welche die hoheitliche Aufgabe der Wissenschaft im Dienste der Allgemeinheit übertragen bekommen hat. Sie sind Teil dieses Corpus und nicht ein Publikum.

Wissenschaften sind nicht entbehrlicher als Gaststätten, Gottesdienste und Profi-Fußball.

Sie sind systemrelevant für eine demokratische und soziale Entwicklung.

Sie können für die Zuwendung der öffentlichen Aufmerksamkeit zu wesentlichen gesellschaftlichen Problemen wirken und zu ihrer Überwindung beitragen: gegen Kriege für eine zivile

Konfliktregulierung, gegen das Flüchtlingselend für internationale Solidarität und Völkerverständigung, für eine nachhaltige Klimaentwicklung, gegen Rassismus und Gewalt für ein aufgeklärtes Menschenbild, für die Überwindung von Armut und sozialer Ungleichheit, für gute Arbeitsbedingungen und ein marktunabhängiges Gesundheitswesen. Dafür müssen sich die Hochschulen, mehr denn je, diesen Herausforderungen zuwenden.

Die Hochschulen können geöffnet werden. Lehrveranstaltungen sind keine „Superspreader-Events“, wenn in den Seminaren mit sozial angemessenem Respektabstand über wissenschaftliche Fragestellungen mit kühlem Kopf reflektiert und solidarisch diskutiert wird und sich ansonsten an die bekannten Hygieneregeln gehalten wird.

Wenn das gemeinsame Schwitzen über Prüfungen in Präsenz möglich ist, sind es Lehrveranstaltungen mit frischem Wind allemal.

Die Hochschulen müssen geöffnet werden, weil der „Shutdown“ für Leben und Lebensqualität inzwischen nachweislich bedrohlicher ist, als das Virus: volkswirtschaftlicher Schaden, Massenerwerbslosigkeit, verschärfte soziale Ungleichheit (nicht zuletzt in der Bildung), häusliche Gewalt, dauerhafte Unsicherheit, Isolation, Depression, Vermeidung von Arztbesuchen.

Angst schwächt die Demokratie ebenso wie das Immunsystem. Dabei sind immer die Ärmsten der Gesellschaft besondere „Risikogruppe“, ebenso die Jüngsten und ältere Menschen, Frauen sind eher betroffen als Männer.

Hingegen: soziales Miteinander, die gemeinsame Verfügung über die Entwicklung der Lebensbedingungen und Lebensfreude stärken Immunsystem, Gesundheit und die Persönlichkeit.

2) Soziales

a) Semesterbeiträge erlassen

Das Studierendenparlament der Universität Hamburg fordert Bürgerschaft und Senat der FHH auf, den Studierenden der öffentlichen Hochschulen die Möglichkeit zu geben, die zum 15.7. fälligen Beiträge für das SoSe 2020 und die zum 1. Oktober 2020 fälligen Beiträge für das WiSe 20/21 auf Antrag zu erlassen. Ausreichend für eine Bewilligung des Antrags sollte sein, dass die Antragstellenden glaubhaft machen, dass sie die Beiträge nicht zahlen können.

Die FHH wird aufgefordert, die dadurch entfallenden Beiträge für Verwaltung, Studierendenwerk, Verfasste Studierendenschaft und HVV zu kompensieren.

b) Notfallfonds bedarfsgerecht ausgestalten

Das Studierendenparlament fordert die FHH und das Studierendenwerk auf, den Corona-Notfallfonds für Studierende bedarfsgerecht umzugestalten. Dafür müssen folgende Kriterien erfüllt werden:

- eine Förderung muss bis zu €900,- monatlich gewährt werden,
- eine Förderung muss als Vollzuschuss gewährt werden,
- es muss ausreichen, dass die Studierenden darlegen, dass sie ihren Lebensunterhalt nicht aus eigenen Einkünften abdecken können. Insbesondere ist davon abzusehen, dass der Verlust eines Erwerbsverhältnisses nachgewiesen werden muss. Bei internationalen Studierenden dürfen die Rücklagen für den Finanzierungsnachweis zur Erlangung des Aufenthaltstitels (gem. § 2 Abs. 3 Nr.7 AufenthG) nicht berücksichtigt werden.
- Förderungen müssen mindestens solange möglich sein, solange noch Eindämmungsmaßnahmen gelten.

c) BAföG-Bezug sicherstellen

Das Studierendenparlament fordert die Uni-Leitung und die BWFG auf, beim BMBF klarzustellen, dass obgleich ein umfängliches Angebot digitaler Lehre vorhanden ist, es den Studierenden nicht zwingend zuzumuten ist, dieses verpflichtend wahrzunehmen. Der Anspruch auf BAföG muss daher für alle BAföG-Empfänger*innen um jedes Semester verlängert werden, in dem Präsenzlehre nicht vollumfänglich möglich ist.

3) Prüfungserlass

Die Prüfungslast des Sommersemesters 2020 und des Wintersemesters 20/21 muss erheblich reduziert werden, um den durch die Corona-Krise entstandenen Problemlagen und zusätzlichen (Arbeits-)Belastungen sowohl für Studierende als auch für Lehrende zu begegnen. Daher fordert das Studierendenparlament das Präsidium und die Fakultäten auf, mindestens folgendes zu gewährleisten:

- a) Die Begrenzung der Prüfungsversuche wird vorerst aufgehoben, indem alle in diesem Zeitraum nicht erfolgreich abgeschlossenen Prüfungen nicht als verlorener Prüfungsversuch gewertet werden.
- b) Bereits erbrachte Prüfungen können wiederholt werden.
- c) Studierende können auf Antrag Kurse mit der vorgesehenen Studienleistung abschließen; die Prüfungsleistung entfällt dann. Der Kurs wird als „bestanden“ bewertet.
- d) Art und Umfang der Studien- und Prüfungsleistungen in allen Lehrveranstaltungen werden an die aktuelle Lage angepasst. Es soll auf alternative Leistungsformen zurückgegriffen und im Vergleich zu bisherigen Semestern der Umfang erheblich reduziert werden.

4) Studierendenwerk

- a) Die FHH und das Studierendenwerk werden aufgefordert, Studierenden auf Antrag bis mindestens zum Ende des WiSe 20/21 die Mieten in den Wohnheimen zu erlassen oder zu reduzieren.
- b) Das Studierendenwerk wird aufgefordert, die Leistungen für Studierende – insbesondere das Angebot der Mensen (an allen Orten und auch nachmittags) und die Beratungen in Präsenz – wiederherzustellen.

5) Campus-Kundgebung

Das Studierendenparlament ruft alle Studierenden zu einem Aktionstag auf dem Campus Von-Melle-Park auf. Insbesondere soll eine öffentliche Lage-Beratung am 8. Juli um 14 Uhr vor dem Audimax ermöglicht werden. Dort sollen die obigen und weitere Forderungen und Möglichkeiten ihrer Durchsetzung diskutiert werden.

Wahlperiode 2020/2021

19.08.2020

Antrag

der Fraktionen Liste LINKS, SDS*, Tobias Berking (harte zeiten – junge sozialisten)

Unterstützung der Petition

„Für Präsenz und ein Solidarsemester an den Hamburger Hochschulen!“

Das Studierendenparlament wolle beschließen:

- I. Das Studierendenparlament unterstützt die Petition „Für Präsenz und ein Solidarsemester an den Hamburger Hochschulen!“.
- II. Das Studierendenparlament fordert den AStA der Uni Hamburg auf, seine Möglichkeiten als Organ der Interessenvertretung zu nutzen, um die Petition unter den Studierenden bekannt zu machen.
- III. Das Studierendenparlament fordert den AStA der Uni Hamburg auf, in Gesprächen mit der Hochschulleitung, dem Senat und gegenüber den Medien die in der Petition aufgeführten Forderungen [„(1) Soziale Grundlage sichern: 900€ monatlich als Vollzuschuss 2) Bildung braucht Präsenz 3) Mensen und Bibliotheken sind Grundlage für Wissenschaft: Sie müssen geöffnet werden 4) Restriktionen abschaffen: Fristen für ein Jahr verlängern, Freischussregelung für alle Prüfungen)“] zum zentralen Thema zu machen.

Petitionstext:

„Für Präsenz und ein Solidarsemester an den Hamburger Hochschulen!“

Das Online-Semester und die gesteigerte soziale Prekarität schränken seit mehreren Monaten Wissenschaft und Bildung mündiger Persönlichkeiten zur menschlichen Gestaltung der Welt erheblich ein. In der Vereinzelung gehalten, ohne Hochschule als Ort der sozialen weltbezogenen Perspektivbildung, soll sich zufrieden gegeben werden mit leichter Milderung der Einschränkungen und individueller Nachsicht bei steigt der Selektions- und Konkurrenzdruck in den Massenprüfungen. Das schadet allen. Die Hochschulen werden mit ihrer Arbeit für eine zivile, soziale, demokratische, ökologisch und ökonomisch nachhaltige Entwicklung der Gesellschaft jetzt erst recht gebraucht. Studium, Wissenschaft und Forschung können dafür, wie in den Schulen ohne formale Abstandsregeln, mit erhöhter Aufmerksamkeit Aller füreinander, in Präsenz stattfinden. Soziale Sicherheit ist dafür notwendig und kann geschaffen werden. Geld ist genug da. Es ist die Aufgabe der Hochschulen zu Friedensbildung, solidarischen internationalen Beziehungen, Demokratisierung, einem nachhaltigen Austausch mit der Umwelt und sozialer Gerechtigkeit beizutragen. Wissenschaftliche Erkenntnis braucht kritische persönliche Auseinandersetzung und Bezugnahme. Das gelingt am besten in Präsenz. Daher fordern wir von Senat und Hochschulleitungen: 1) Soziale Grundlage sichern: 900€ monatlich als Vollzuschuss 2) Bildung braucht Präsenz 3) Mensen und Bibliotheken sind Grundlage für Wissenschaft: Sie müssen geöffnet werden 4) Restriktionen abschaffen: Fristen für ein Jahr verlängern, Freischussregelung für alle Prüfungen

Begründung:

1) Soziale Grundlage sichern: Die Einrichtung einer angemessenen sozialen Unterstützung der Studierenden – restriktionsfrei 900 € monatlich als Vollzuschuss. Bislang besteht die Möglichkeit einer Überbrückungshilfe in Höhe von 500 € unter erheblichem bürokratischem Aufwand und zahlreichen Einschränkungen. Das geht an der sozialen Realität vorbei: Der studentische Durchschnittsbedarf beträgt laut Studierendenwerk 900 € monatlich. Wir Studierenden werden, wenn die gemeinsame Überwindung der Krise gelingt, hinterher nicht über größere Überschüsse verfügen. Der Hilfsfonds ist daher als Vollzuschuss einzurichten. Der Staat selber hat die Maßnahmen angeordnet, die nun zu den Verdienstaussfällen und sozialen Härten führen. Es ist daher unnötig, dass die Studierenden diese auch noch nachweisen müssen. Der Zuschuss ist daher restriktionsfrei und unbürokratisch zu vergeben. In diesem Sinne sind auch Gebühren durch Universität und Studierendenwerk zu erlassen: Keine Studierenden dürfen auf Grund des nicht gezahlten Semesterbeitrags zum SoSe 2020 exmatrikuliert werden. Das HVV-Ticket war praktisch nicht nutzbar, dennoch gibt es bisher keine Lösung für Shut-Down-bedingte Härtefälle. Allen Betroffenen ist auch jetzt noch kulant der gezahlte Betrag zurückzuerstatten.

2) Bildung braucht Präsenz: Erkennen Sie an: Digitale Lehre kann das gemeinsame Lernen in Präsenz und gegenseitige Begegnung nicht ersetzen. Es ist in der Hochschuldidaktik wissenschaftlich erkannt und auch unser aller praktische, derzeit intensive Erfahrung: Der Einsatz digitaler Medien kann – vernünftig und gezielt umgesetzt – Erkenntnisprozesse in Präsenzveranstaltungen unterstützen, er kann sie – allemal als Notnagel eingesetzt – nicht ersetzen. Wissenschaftliche Erkenntnis braucht kritische persönliche Auseinandersetzung und Bezugnahme, die nur in Präsenz gelingt. Die Konsequenz muss sein: Alle in diesem Semester erbrachten Studienleistungen müssen ohne Einschränkungen in einem regelhaften Semester wiederholt werden können. Wir alle haben das Recht auf Wissenschaft, Lehre, Studium und Bildung auf höchst möglichem Niveau und haben nicht verdient, mit einer ungenügenden Nachbildung abgespeist zu werden. In diesem Sinne sind alle Anstrengungen dafür zu unternehmen, dass das Wintersemester weitestgehend in Präsenz stattfindet – Seminare und andere Kleingruppenveranstaltungen sind dabei zu priorisieren gegenüber Massenvorlesungen, die ohnehin nicht diskursiv ausgelegt sind.

3) Mensen und Bibliotheken sind Grundlage für Wissenschaft: Die Öffnungszeiten der wissenschaftlichen Bibliotheken sowie der Mensen sind wieder dem Betrieb vor dem Shut-Down anzugleichen. Wissenschaft braucht Bücher und Universitätsmitglieder müssen essen. Studierende und Lehrende benötigen daher ausreichenden Zugang zu den Bibliotheken und Mensen. Hinzu kommt, die meisten Studierenden verfügen nicht über geeignete Arbeitsplätze, um ausschließlich von dort zu lernen, auch hierfür sind Räume wie die Bibliotheken notwendig und die Möglichkeiten müssen dafür ausgeweitet werden (z.B. in den Fachbibliotheken). Weil Bibliotheken, Mensen, etc. bereits jetzt unterfinanziert sind, sind großzügig Mittel bereit zu stellen, die allen entsprechenden Einrichtungen die Einstellung von ausreichend Personal auch unter den gegenwärtigen Bedingungen ermöglichen.

4) Restriktionen abschaffen: Wegen der sozialen Belastungen und der Einschränkungen im Studium kommt es unvermeidlich zu Verzögerungen im Studium. Diese Belastungen werden mit der Aufhebung der Eindämmungsmaßnahmen auch nicht sofort verschwinden und die Lehrveranstaltungsplanung ist häufig jahresweise angelegt. Es sind daher die Fristen im Studium und beim Studierendenwerk, für BAföG und Krankenkassen, bei Ämtern und der Ausländerbehörde, etc. für ein Jahr auszusetzen.

Obwohl es kaum möglich war, sich fachliche Inhalte vernünftig anzueignen, werden im Sommersemester 2020 Prüfungen durchgeführt. Diese erweisen sich damit noch einmal mehr als Mittel der Selektion ohne irgendeinen förderlichen Wert. Durch die mangelnde Zugänglichkeit von

Bibliotheken sowie die drastischen Sicherheitsmaßnahmen entsteht zusätzlicher Stress. Viele Studierende melden sich nicht einmal zu Prüfungen an und werden dadurch zu einem Studienabbruch gedrängt. Daher braucht es eine Freischuss-Regelung für alle Prüfungen, was bedeutet, dass Studierende zwar Prüfungen schreiben können, diese jedoch auch nach der Benotung auf eigenen Willen wiederholen können, ohne, dass der Prüfungsversuch aus dem Sommersemester 2020 gezählt wird.

Dafür streiten Aktive in den Fachschaftsräten, in Uni-Gremien und in stadtweiten Bündnissen. Jede:r kann Teil davon sein!

Wahlperiode 2020/2021

19.08.2020

Antrag

der Fraktionen Liste LINKS, SDS*, Tobias Berking (harte zeiten – junge sozialisten)

Für demokratische Wahlen unter schwierigen Eindämmungsbedingungen

Das Studierendenparlament wolle beschließen:

Das Studierendenparlament fordert die Wahlleitung auf, von der in §11 Absatz 1 Satz 2 der Wahlordnung genannten Möglichkeit einer verlängerten Urnenwahlzeit Gebrauch zu machen und die Wahl mit einer Urnenwahlzeit von 10 Werktagen zu planen und zu organisieren.

Begründung:

Derzeit ist abzusehen, dass die Corona-Pandemie und die auf diese bezogenen Eindämmungsmaßnahmen dazu führen, dass das Wintersemester als „Hybridsemester“, also mit eingeschränkter Präsenz und erheblichen Online-Anteilen stattfinden wird.

Dies schafft zusätzliche Hürden für die ohnehin schwierige Aufgabe, die Studierenden auf die Wahlen zum Studierendenparlament aufmerksam zu machen und für eine hohe Wahlbeteiligung zu mobilisieren.

Wahlperiode 2020/2021

30.06.2020

**Antrag
der Fraktion CampusGrün**

**Kundgebung: „Solidarsemester und Unterstützung
für Studierende jetzt!“**

Es wird beantragt, den beigefügten Wortlaut zu beschließen.

Hamburg, den 30. Juni 2020

gez. Fiona Nagorsnik

**Antrag
der Fraktion CampusGrün**

Das StuPa wolle beschließen:

Aufruf zur Kundgebung am 10.07., 17:00 Uhr am Rathausmarkt: Solidarsemester und Unterstützung für Studierende jetzt!

Die Corona-Pandemie trifft uns Studierende in voller Härte. Ende Juni haben bundesweit bereits 1,2 Millionen von uns mindestens einen Nebenjob verloren. Das sind 40% aller Studierenden – wobei in Hamburg 80% der Studis auf einen Nebenjob angewiesen sind. Die finanziellen Trostpflaster der Regierung reichen bei weitem nicht aus, um diese Krise abzufedern. Viele können ihre vorher schon unverschämt hohen Mieten kaum noch bezahlen und sogar Tafeln melden eine erhöhte Nachfrage von Studierenden.

Doch nicht nur die finanzielle Not, auch das Onlinesemester stellt uns Studierende vor Herausforderungen – viele Veranstaltungen fallen aus, die Lernbedingungen sind schlecht, der Austausch mit Kommiliton*innen fällt weg, gleichzeitig bleiben die Leistungsansprüche gleich. Zusammen mit der noch prekäreren finanziellen Lage als sonst erhöht dies den Druck auf uns Studis extrem. Für viele bedeutet das eine Verlängerung der Studienzeit, wodurch der BAföG-Anspruch bzw. unter Umständen auch das Aufenthaltsrecht in Gefahr gerät.

Wir brauchen Unterstützung, wenn die Pandemie unser Studium und unsere Existenz nicht weiterhin gefährden soll – und zwar sofort!

Deshalb fordern wir:

- sofortige finanzielle Unterstützung, die auch wirklich die Unterhaltskosten deckt – unbürokratisch, schnell und als Vollzuschuss
- das aktuelle Semester darf gegenüber BAföG-Amt, Krankenkasse, Ausländerbehörde etc. nicht als Fachsemester zählen
- Fristverlängerungen für Klausuren und Abgaben, nicht bestandene Prüfungen dürfen nicht als Fehlversuche zählen, flexible Möglichkeiten zum Erbringen von Leistungen
- die möglichst umfassende Ermöglichung von Lehre und Orientierungseinheiten in Präsenz unter Berücksichtigung des Infektionsschutzes, vor allem von kleinen, diskussionsbasierten Formaten - bei Bedarf mit digitaler Zuschaltmöglichkeit

Bisher rufen auf:

FSR Geographie (UHH)
FSR Sozialwissenschaften (UHH)
FSR Geophysik/Ozeanographie (UHH)
FSR Chemie & Lebensmittelchemie (UHH)
FSR Geowissenschaften (UHH)
DIDF-Jugend Hamburg
CampusGrün Hamburg
Internationaler Jugendverein Hamburg
Lernfabriken meutern

Wahlperiode 2020/2021

24.06.2020

Antrag

der Mitglieder

Tobias Berking (harte zeiten – junge sozialisten),

Gunhild Berdal, Till Petersen, Sinah Mielich (Liste LINKS) sowie

Franziska Hildebrandt und Jacob Petersein (SDS*)

Sofortprogramm für die Tätigkeit des AStA 2020/21

Es wird beantragt, den beigefügten Beschlussentwurf zu beschließen.

Hamburg, den 24. Juni 2020

gez. Tobias Berking

1 **Sofortprogramm für die Tätigkeit des AStA 2020/21**

2 **Präambel**

3 Der Zweck von Forschung, Bildung und Wissenschaft ist der Mensch selbst, und darum muss
4 eine sich an gesellschaftlichen Problemen orientierende, ethisch reflektierte und
5 bedarfsgemäß finanzierte wissenschaftliche Praxis durchgesetzt werden. Wissenschaft als
6 Einheit sinnvoller, kritisch kooperativ erlangter Erkenntnisse und einer solidarisch egalitären
7 Praxis, die sich der Menschheit verpflichtet, gelingt durch die persönlich realisierten
8 Handlungsweisen, die sich entschieden für eine positive Alternative einsetzen.
9 Dagegen soll die Universität durch die Vermittlung von Kanonwissen in marktförmigen
10 Bildungsangeboten und durch drittmittelorientierte Forschung unter Druck des
11 Kapitalinteresses gehalten werden und so zur Aufrechterhaltung der (internationalen)
12 Ungleichheit beitragen. Diesen Konflikt irreversibel positiv zu entscheiden, sollte Maßstab
13 des Handelns aller Universitätsmitglieder sein. Unser Wirken ist dafür initiativ.

14 Zu erkämpfen ist ein Wissenschaftsverständnis in Studium und Lehre, welches die
15 Erweiterung von eingreifenden Persönlichkeiten und ihrer persönlichen kritisch-solidarischen
16 Handlungsfähigkeit zum Inhalt hat: Für die weltweite Überwindung von Krieg und Armut, für
17 Kultivierung, Wohlergehen und demokratische Partizipation aller Menschen und: gegen
18 Rechts. In diesem Verständnis ist der Mensch dem Menschen oberstes Bedürfnis und nicht
19 prinzipielle Gefahr. Vertiefte und persönliche Auseinandersetzung, argumentativer Streit,
20 freundliche Begegnung und menschenzugewandter Humor sollten den Universitätsalltag
21 dominieren und die materiellen und strukturellen Bedingungen dafür müssen erkämpft
22 werden. Der Kampf dafür findet bereits statt – der AStA muss endlich erweiterter Teil davon
23 werden und jede:r ist eingeladen, daran mitzutun!

24 Durch diese dauerhafte, qualitativ immer neu zu erweiternde Praxis sind Bildung und
25 Wissenschaft in permanent lebendiger Entwicklung. Exemplarisch dafür sind:

- 26 - das Engagement in der Friedensbewegung für Abrüstung und das Verbot atomarer
27 Waffen in der Welt und die erkämpfte Zivilklausel in der MIN-Fakultät;
- 28 - die Kampagne „International solidarisch – Schluss mit Austerität“ zur Überwindung
29 der Schuldenbremse und materieller Not sowie der sie legitimierenden neoliberalen
30 Ideologie und universitärer Veranstaltungen;
- 31 - das Lernen aus dem humanistischen Widerstand im Faschismus beim festlichen 75.
32 Jahrestag der Befreiung und das Wirken für die Realisierung der Menschenrechte
33 durch Bildung und Wissenschaft;
- 34 - das Themenseminar zur wissenschaftlichen Durchdringung der aktuellen Krise;
- 35 - die Kundgebung zur Öffnung der Hochschule für den Präsenzbetrieb und die dazu
36 initiierten Beschlüsse in der Akademischen Selbstverwaltung.

37 Wissenschaft ist Begegnung und Bewegung. Und für diese trägt die Verfasste
38 Studierendenschaft weitreichende Verantwortung.

39 Die Verfasste Studierendenschaft hat die besten Möglichkeiten, den gegenwärtigen globalen –
40 politischen, sozialen und kulturellen – Umbruch menschenwürdig zu gestalten. Diese
41 Möglichkeiten sind Ergebnis des antifaschistischen, friedenspolitischen, demokratischen bis

42 sozialistischen Engagements der „68er“, die mit dem fortschrittlichen Aufbruch für eine
43 humane und zivile Welt nah daran waren, die Erkenntnisse aus 1945 im Weltmaßstab zu
44 verwirklichen.

45 Die Verfasste Studierendenschaft als solidarische Interessenvertretung muss in diesem Sinne
46 wiederbelebt werden. So wirkt der AStA als ihr initiativer Bestandteil gemeinsam mit
47 zivilgesellschaftlichen Bündnispartner:innen in der Stadt und bekräftigt Kolleg:innen,
48 Kommiliton:innen der Uni Hamburg und anderer Hamburger Hochschulen dazu, an dieser
49 erfreulichen geschichtlichen Möglichkeit mitzuwirken. Jede:r hat Bedeutung.

50 **Bedarfsgemäße Finanzierung zum Allgemeinwohl statt Schuldenbremse**

51 Mit Milliarden staatlicher Gelder werden derzeit Maßnahmen getroffen, um der tiefen
52 Wirtschaftskrise zu begegnen – einer Wirtschaftskrise, die es in dieser Dimension gibt, weil
53 die öffentliche Daseinsvorsorge über Jahrzehnte geschliffen wurde zu Gunsten von Kapital-
54 und Bankenmacht. Milliarden, die angesichts der gesellschaftlichen Herausforderungen viel
55 mehr sein müssen und immer noch überwiegend an der großen Mehrheit vorbei vorwiegend
56 der reichen Minderheit nutzen. Kurzfristig wurde dafür die Schuldenbremse ausgesetzt. Doch
57 damit sich an der gesellschaftlichen Ungleichheit nichts grundsätzlich ändere, wird der
58 Bevölkerung gerade im Gegenteil erweiterte Bescheidenheit abverlangt mit der Ankündigung,
59 die Schuldenbremse wieder in Kraft zu setzen und die aufgenommenen Kredite zusätzlich zu
60 den nötigen (Mehr-)Investitionen zurückzuzahlen. Wenn die Schuldenbremse aber jetzt
61 schadet, dann schadet sie immer! Es zeigt sich zunehmend die außerordentliche Bedeutung
62 der Kampagne „International solidarisch – Schluss mit Austerität!“.

63 Über 13.000 Hamburgerinnen und Hamburger haben die **Volksinitiative „Schuldenbremse**
64 **streichen!“** unterschrieben für die bedarfsgemäße Finanzierung sämtlicher öffentlicher
65 Bereiche und für eine Streichung der Schuldenbremse aus der Hamburger Verfassung. Der
66 gesellschaftliche Reichtum ist von der Bevölkerung und nicht von Kapital und Banken
67 produziert. Er muss der Allgemeinheit zugutekommen. Wir haben gemeinsam die Macht
68 dazu, dies durchzusetzen, wenn die solidarische Aktivität ausgeweitet wird. Sommer und
69 Herbst wollen wir dazu nutzen, mit Veranstaltungen zur lokal und global zivilisierenden
70 Bedeutung der Aufhebung der Austerität die Kampagne in der Stadt – auch in den besonders
71 arm gehaltenen und nicht studentischen Ecken – zu verbreiten und neue MitstreiterInnen zu
72 gewinnen und. Auch eine kampagnenspezifische Ansprache für die Involvierung der
73 Erstsemester ist zu planen. Wir systematisieren die stadtweite Bekanntmachung des Kinos
74 gegen Austerität, weil es ein besonders inklusiver Bildungsort für internationale Solidarität
75 und Geschichtsbewusstsein ist.

76 Während allein mit dem Vermögen der 80 reichsten Hamburger Familien alle Ausgaben der
77 Stadt Hamburg für fünf Jahre finanziert werden könnten, wurde der Universität mit der
78 Schuldenbremse zwischen 2013 und 2020 ein kumuliertes Defizit von 96 Mio. € verordnet.
79 Die Finanzzusagen aus dem rot-grünen „Koalitionsvertrag für die Zukunft“ sind eine
80 Abmilderung dieser Entwicklung. Grundsätzlich ist dort aber die Priorität die
81 Schuldentilgung: *„Dies kann auch bedeuten, dass bereits geplante, aber nachrangige*
82 *Vorhaben aufgegeben oder erst zu einem späteren Zeitpunkt umgesetzt werden.“*
83 (Koalitionsvertrag) Notwendig ist jedoch eine investitionsorientierte Umkehr; außerdem: die
84 Heilung der in der Vergangenheit angerichteten Schäden! In diesem Zusammenhang wollen
85 wir den Finanzsenator für eine öffentliche Diskussion ins Studierendenparlament einladen.

86 **Gemeinsam für die Vielen statt eigenverantwortlich für die Wenigen**

87 Der Kampf für gute materielle Grundlagen Aller und die kollektive Aneignung des
88 gesellschaftlichen Reichtums geht Hand in Hand mit dem Kampf um emanzipatorische

89 Bildung – dies bedingt sich gegenseitig. Mit diesem Verständnis führt die Überwindung der
90 sozialen Ungleichheit mit zur Durchsetzung gesellschaftlicher Solidarität. Die solidarische
91 Entwicklung, also die Demokratisierung und Ausfinanzierung des Gemeinwesens erweitert
92 unserer aller Handlungsfähigkeit.

93 Ein wichtiger Teil dessen ist die Schaffung adäquater Wohnmöglichkeiten. Zu diesem Zweck
94 ist studentischerseits das Studierendenwerk geschaffen und getragen. Aktuell gibt es aber nur
95 Wohnheimplätze für nicht einmal 5% der Studierenden der öffentlichen Hochschulen in
96 Hamburg. Wir brauchen daher erhebliche **Investitionen in den Wohnungsbau des**
97 **Studierendenwerks**, um den Bedarf zu decken. Dabei müssen Mietpreise deutlich unter 40 %
98 des durchschnittlichen monatlichen Einkommens von Studierenden liegen, um sowohl –
99 gerade für internationale Studierende – günstigen Wohnraum zu garantieren, als auch
100 stadtweit politisch Druck für die Senkung des allgemeinen Mietpreinsniveaus zu machen. Die
101 Grundstücke sind dem Studierendenwerk von der Stadt kostenfrei zu überlassen oder aus
102 privater Hand zu überführen. Günstiges, kollektives, studienortnahes und demokratisch
103 gestaltetes Wohnen im Studierendenwerk in Einheit mit gesellschaftlich verantwortlicher
104 wissenschaftlicher Praxis ist damit ein Exempel, das es überall zu realisieren gilt.

105 Dafür unterstützen wir die Organisierung von Wohnheim-Aktiven, die diese Forderungen
106 mittragen und vor Ort mit der Kampagne gegen die Schuldenbremse verbinden.

107
108 In Vorbereitung der nächsten Haushaltsverhandlungen des neuen Hamburger Senats kämpfen
109 wir für eine offensive gemeinsame Positionierung von Studierendenwerk und
110 Studierendenschaft. Wir überprüfen außerdem schnellstmöglich die Vergabekriterien des
111 Studierendenwerks für Wohnheimplätze und koordinieren und qualifizieren die studentischen
112 Stimmen im Beirat Wohnen des Studierendenwerks.

113
114 Im Übrigen hat sich in der Gesundheitskrise noch einmal erhärtet, dass BAföG für alle
115 dringend nötig ist. Gleichfalls muss gegen die Politik, die die Studierenden nun monatelang in
116 eine Schuldenfalle getrieben hat, ein sozialer **Ausgleich als Vollzuschuss** erstritten werden.
117 Entsprechende Kampagnen mit der LAK und den studentischen Bundesverbänden werden
118 weiterentwickelt.

119 **Bildung mündiger Subjekte**

120 Das Studium ist dann bedeutsam und erfreulich, wenn es um die umfassende Bildung der
121 Persönlichkeiten geht: wenn ihr Inhalt die menschenwürdige Gestaltung der Welt ist und ihre
122 Kultur entsprechend von solidarischem und kooperativem Lernen durchdrungen ist.

123 Wir setzen uns ein für die deutliche **Reduzierung der Anzahl der Prüfungen**, insbesondere
124 der benoteten, damit Leistungsdruck und Notenkonkurrenz überwunden und der inhaltlich
125 argumentative Austausch in einem wechselseitigen Lehr-Lernverhältnis zwischen den Uni-
126 Mitgliedern bestimmend werden kann. Deshalb wirken wir für die Möglichkeit,
127 studienbegleitende Prüfungen zu selbständig zu bestimmenden Zeitpunkten und
128 Fragestellungen abzulegen. Außerdem geht es um die Reform der verbleibenden Prüfungen –
129 weg von der hierarchischen und normativen Leistungskontrolle und hin zu einem
130 wechselseitigen Austausch über den Entwicklungsstand und fachliche Ansprüche.

131 Außerdem wirken wir weiter für die **universitätsweite Entwicklung von Projektstudien**, in
132 denen über längere Phasen kooperativ und mit kritischem Gesellschaftsbezug
133 problemlösungs-orientiert gelernt wird.

134 Diese Forderungen und Perspektiven wollen wir gemeinsam mit Fachschaftsräten vertiefend
135 diskutieren und eine Strategie für die Durchsetzung dessen entwickeln. Dafür berufen wir
136 einen **FSRe-Strategietag** ein.

137 **Wissenschaft für Frieden und Abrüstung**

138 Als Studierendenbewegung sind wir Teil der Friedensbewegung: Wir wirken weiter für eine
139 **Zivilklausel** für alle Hamburger Hochschulen im Hamburger Hochschulgesetz und dafür, dass
140 die Wissenschaft ihre Bedeutung für allgemeine und **nukleare Abrüstung (ICAN)** und zivile
141 Konfliktregulierung wahrnimmt und gesellschaftlich eingreift. Wir wollen dazu beitragen,
142 dass alle, die friedensfördernd forschen, lehren und studieren, besser zusammenwirken. Wir
143 unterstützen aktiv die „**Volksinitiative gegen Rüstungsexporte**“ für einen ausschließlich
144 zivilen Hafen und die Konversion aller Rüstungs- in zivile, soziale und ökologische
145 Produktion. Gegen die beispiellose Aufrüstung der NATO, der EU und auch der
146 Bundesrepublik streiten wir mit der bundesweiten Kampagne „Abrüsten statt Aufrüsten“ für
147 eine bessere Finanzierung von Bildung, Sozialem, Gesundheit, Wohnen und ökologischem
148 Umbau statt der Erhöhung der Rüstungsetats. Aufklärung und Mobilisierung zu den Aktionen
149 am Hiroshima-Tag (75-Jahrestag Hiroshima) und Antikriegstag gehören dazu. Hamburg soll
150 sich für die Durchsetzung des Atomwaffenverbotsvertrags der UNO stark machen!

151 **Antifaschistische Universität**

152 Die Antifaschist:innen, die sich solidarisch den faschistischen Regimes Deutschlands, Italiens,
153 Spaniens und Portugals in den Weg stellten, taten dies in dem Streben, gegen Ausbeutung und
154 Konkurrenz menschengemäße Gleichheit durchzusetzen. Leitend war für sie der Aufbau einer
155 Welt, in der Menschen ihre Verhältnisse kooperativ gestalten können – im Widerspruch zu der
156 Zerstörung der Zivilisation durch Krieg. Die Trumps, Bolsonaros und Höckes dieser Welt
157 wollen eine solche humanistische Gesellschaft nicht. Sie wollen das Kapital und ihren eigenen
158 Arsch retten. Weil dies nicht im Interesse der Mehrheit ist, propagieren sie die Ideologie, alle
159 Menschen stünden einander grundsätzlich als Feinde gegenüber. Diese versuchte Spaltung der
160 Gesellschaft wird nicht länger akzeptiert und zunehmend positiv überwunden – so schließen
161 sich in jüngster Zeit immer mehr Menschen den Black-Lives-Matter-Protesten an, um
162 gemeinsam für global menschenwürdige Verhältnisse zu erstreiten.

163 Wir müssen uns mit der kontroversen Geschichte (revolutionär erkämpfte Uni-Gründung und
164 68er-Demokratisierung; andererseits koloniales Erbe und Selbst-Gleichschaltung zum
165 Faschismus) unserer Bildungseinrichtung auseinandersetzen und damit dafür sorgen, dass sie
166 der Ort der Aufklärung wird, der sie sein sollte. Dafür legen wir uns mit dem strukturell
167 ungleichen Bildungssystem und seiner vermeintlichen „Natürlichkeit“ von Auslese und
168 Anpassung an.

169 Antifaschismus beinhaltet die Kontroverse und geht alle an. Der AStA setzt sich dafür ein,
170 dass die Auseinandersetzung mit der Geschichte der Universität integraler Teil der
171 Orientierungseinheiten wird. Antifaschismus braucht das Begreifen des eigenen
172 Wirkungsumfelds als schon immer umkämpften Raum, dessen Geschichte wir bewusst
173 verallgemeinerbar weiterzuschreiben wollen. Der AStA wirkt für die **Umbenennung und**
174 **Kontextualisierung von Straßennamen in Uni-Nähe**, die Kolonialismus, Imperialismus
175 oder Faschismus würdigen; für eine **Dauerausstellung zur Weißen Rose**; präsent
176 Gedenktafeln an Erinnerungsorten; regelmäßige und offene Campusführungen. –
177 Antifaschismus bedeutet Position beziehendes Erinnern und fortwährende Aufklärung über
178 den Faschismus. Der AStA organisiert anlässlich des Jahrestages der NS-
179 Bücherverbrennungen von 1933 **Gedenklesungen** zum Lernen aus dem humanistischen Erbe.

180 Der AStA bringt sich in das **Gedenken an die Reichspogromnacht** 1938 am Joseph-
181 Carlebach-Platz ein.

182 Positiv begründeter Antifaschismus ist der fortgesetzte Kampf um die Menschwerdung aller.
183 Zur dauerhaften Würdigung des **8. Mai als offiziellem Feiertag** engagiert sich der AStA für
184 ein stadtweites Bündnis. Gefeierte werden soll da, was den Menschen ausmacht und Befreiung
185 bedeutet: Kunst, Literatur, Musik, diskursiver Austausch, solidarisches Wirken für weltweit
186 sozial gute Entwicklungsbedingungen. Der AStA organisiert am 8. Mai ein intellektuell
187 vertiefendes und kulturell anregendes Fest, in dessen Rahmen Menschen sich dieses positive
188 Erbe der Befreiung zu Eigen machen und fortführen.

189 **Für eine Kultur der Solidarität**

190 Der Ausbau demokratischer Verständigung und wissenschaftlichen Streits ist entgegen der
191 Exekutivverordnungspraxis in der „Corona-Krise“ für die solidarische Krisenlösung erstrebt
192 zu unternehmen. Klugheit, Vernunft und Ideenreichtum aller ist gefragt. Die Verfasste Studie-
193 rendenschaft ist die erkämpfte Möglichkeit zur politischen, demokratischen Interessenvertre-
194 tung. Voraussetzung und Ziel des gemeinsamen Engagements ist eine solidarische Kultur unter
195 allen Mitstreiter*innen. Als progressive Aktive der Studierendenschaft wollen wir Initia-
196 tor*innen und pulsierendes Zentrum einer solchen Kultur sein: Die politische und solidarische
197 Bewusstseinsbildung u. a. mit Go-Ins und Teach-Ins, mit Infotischen, Vollversammlungen,
198 Diskussionsveranstaltungen und Demonstrationen, Aktionen und Kulturveranstaltungen wol-
199 len wir entgegen der neoliberalen Einrede, der Mensch sei egoistisch und ohne Gesellschaft,
200 fördern. Regelmäßige Publikationen sollen ebenfalls zur Ermunterung zum politischen Ein-
201 greifen beitragen. Wir nehmen uns vor, die „Außenbereiche“ der Uni stärker in diesem Sinne
202 zu politisieren.

203 Als AStA wollen wir dafür wirken, dass das Studierendenparlament als Forum des politischen
204 Disputs und Austausches zur Entwicklung der gemeinsamen Arbeit stärker ernst- und wahr-
205 genommen wird, z.B. indem er regelmäßig über seine politische Tätigkeit berichtet. Es soll
206 alle zwei Wochen tagen, öffentlich bekannt gemacht werden und so gestalten sein, dass alle
207 mitlernen, -diskutieren und -eingreifen können. Die Wahlen zum StuPa sind in diesem Sinne
208 zu redemokratisieren und der AStA unterstützt aktiv die Mobilisierung und Durchführung der
209 Wahlen.

210 Der Austausch und die Zusammenarbeit aller Hamburger wie auch bundesweiten Studieren-
211 denschaften sind zu pflegen und auszubauen, weil wir in denselben Auseinandersetzungen
212 arbeiten. Gemeinsame Ambitionen, wie die Zivilklausel oder die Verbesserung der sozialen
213 Lage, wollen wir vertiefen. Die LandesAStenKonferenz und der freie Zusammenschluss stu-
214 dentInnenschaften (fzs) sind in diesem Sinne zu beleben.

215 Die spezifische Interessenvertretung der Studierenden wird im Einklang mit dem allgemeinen
216 Wohl realisiert. Wir suchen die Kooperation mit den Gewerkschaften und besonders deren
217 Jugend, mit der Friedensbewegung, den sozialen Bewegungen sowie mit anderen progressi-
218 ven Initiativen und Bündnissen.

*Wollen wir es schnell erreichen,
brauchen wir noch dich und dich.
Wer im Stich läßt seinesgleichen,
läßt ja nur sich selbst im Stich.*

Brecht: Solidaritätslied, 1932

Wahlperiode 2020/2021

30.06.2020

**Antrag
der Fraktion CampusGrün**

Kämpfe um einen linken AStA

Es wird beantragt, den beigefügten Wortlaut zu beschließen.

Hamburg, den 30. Juni 2020

gez. Fiona Nagorsnik

Antrag der Fraktion CampusGrün

Das StuPa wolle beschließen:

Wir wollen hiermit Initiativen und Organisationen aus studentischen und städtischen, aus sozialen, ökologischen, feministischen und antirassistischen Kämpfen auffordern, unsere Forderungen nach einem „Nicht-weiter-so“ und einer neuen Bewegungslinken Orientierung des Allgemeinen Studierendenausschusses der Uni Hamburg zu unterstützen. Denn nicht zuletzt in Zeiten zunehmender Prekarisierung während der Corona-Pandemie und globaler antirassistischer Proteste wird deutlich, dass es einen politischen AStA braucht, der sich als Teil von Gegenwissenschaft und progressiven oppositionellen Bewegungen begreift.

Begründung:

Prolog:

Hochschulpolitik in Hamburg ist eine komplexe Geschichte, deren Niederschreibung nicht Funktion dieses Aufrufs ist. Wir können also nur Beispiele nennen, wollen aber anders als andere nicht denunzieren, sondern Probleme und ihre strukturellen und historischen Ursachen aus unserer wütenden Perspektive darstellen, auch wenn als Reaktion mit Sicherheit wieder durch das Teilen altbekannter Blogs und Artikel versucht werden wird, davon abzulenken.

Der aktuelle AStA - ein Scherbenhaufen

Die Koalition besteht aus einem Mitte-Links-Sammelsurium aus hanseatisch-bürgerlichen Sozialdemokrat*innen, die den AStA vor allem als Sprungbrett für die Parteikarriere in der SPD begreifen, historisch der CDU-Hochschulgruppe RCDS nahestehenden Fakultätslisten und wenigen selbstdefinierten Linksautonomen (vergleichsweise politisch-sympathisch). Oder politisch gefasst: Linke-Szene-Bubble-Selbstbeschäftigung, Fachschaftspatriotismus (Aufgabe des AStA sei vor allem die Beschaffung von Wasserspendern und des Multifunktionsausweises CampusCard) und staatstragende Konfliktvermeidung (Hamburger Jusos, obviously). Gemeinsam sind sie nur in der Ablehnung einiger anderer hochschulpolitischen Gruppen, zusammengefasst im Bündnis für Aufklärung und Emanzipation (BAE). Um hier kurz das Eis zu brechen (selbstverständlich nur, um den Lesenden, die jetzt sagen wollen, dass es sich um eine böse stalinistische Sekte handle, ihre oberflächlichen Kommentare vorweg zu nehmen): Ja, wir haben Kritik an bestimmten avantgardistischen, voluntaristischen, traditionalistischen und ökonomistischen Praxen bzw. Überzeugungen dieser Gruppen. Ist das ein Grund, in bestimmten Fragen kein Bündnis miteinander einzugehen? Sicher! Ist das ein Grund zur Verwerfung dieser Gruppen und zur Reproduktion antikommunistischer Propaganda und Koalitionen mit herrschaftstragenden Organisationen? Niemals!

An drei Beispielen aus der Praxis des AStA - bestehend aus Schöne Zeiten bzw. Jusos, Unicorns, Alternative Linke, MIN-Liste, WiWi-Liste, Campus Linke, Grünen Freunden und getragen von einigen anderen mehr oder weniger rechten Listen im Parlament - soll deutlich gemacht werden, was diese Kombination in der historisch-spezifischen Situation problematisch macht:

Erster Akt: das verkorkste Uni-Jubiläum

2019 wurde die Universität nach offizieller Erzählung 100 Jahre alt (naja, das stimmt so nur, wenn man die koloniale Vorgeschichte ausradiert, war sicher ein Versehen). Die notwendige kritische Auseinandersetzung mit der eigenen Geschichte, Kolonialismus, NS und modernen Ausbeutungs- und Enteignungsverhältnissen blieb aus. Stattdessen viel Eigenlob und ein elitärer Festakt mit reaktionären Staatsgästen. Was an Gegenöffentlichkeit sinnvoll gewesen wäre: Eine kritische Gegenfestschrift, wie sie von Studierenden zum 50. Und 75. Jubiläum herausgebracht wurde, Interventionen in die Festveranstaltungen, gegenwissenschaftliche Kritik an den heutigen Verhältnissen und - wie auch damals schon - Denkmalstürze! Aber in der aktuellen Zusammensetzung kann der AStA diese oppositionellen Aufgaben nicht wahrnehmen: Die Jusos mussten Partei ergreifen, also für ihre Partei, die regierende SPD, die bekanntlich auch den wichtigen Festredner und Regierenden Bürgermeister Dr. Peter Tschentscher stellte. Interventionen waren also ausgeschlossen. Die Fakultätslisten vertreten sowieso, dass 100 Jahre UHH ... nunja... irgendwie nice ist (Lokalpatriotismus). Und die Unicorns und Co. konnten deshalb lediglich für ein kurzes Foto mit Transpis und Rauchtöpfen vor den Absperrungen des Jubiläumsgroßevents posieren. Nur hat es keiner der Veranstaltungsgäste mitbekommen, aber immerhin eurer Facebook- Timeline gefällt das. Währenddessen wurden kritische Studierende im Festsaal (Audimax) von Wolfgang Schäubles Securities abgeräumt. Dem AStA-Vorstand war es wichtiger, mit seinem SPD-Bürgermeister und weiterer Prominenz auf ein Foto zu kommen.



Foto: UHH/Engelsⁱ

Nie zuvor in der studentischen Geschichte seit 1945 war die Rede des Personalrats kämpferischer als die des AStA. Statt eine Gegenfestschrift zu verfassen, hat man sich lieber damit befasset, dass das BAE bloß keinen Beitrag zum offiziellen Jubiläumsband schreibt.

Zweiter Akt: die Causa Lucke

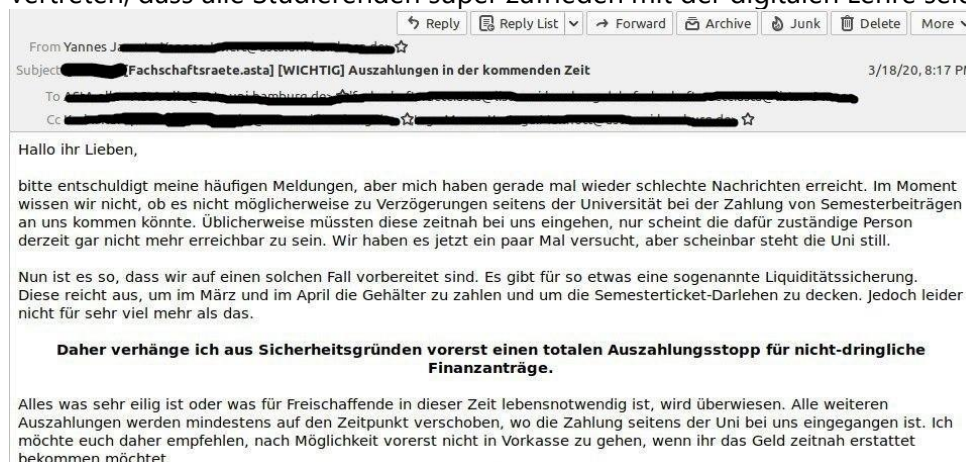
Björn Luckes Rückkehr an die UHH sollten die meisten von euch mitbekommen haben. Zur ersten Vorlesung machte der AStA etwas Richtiges: Er meldete eine Kundgebung an. Von der Spontanität der Hörsaalbesetzung und der bereitstehenden Polizei war man überrascht, genauso von der Reaktion der veröffentlichten Meinung. Schnell gab es in Digital- und Printmedien einen Shitstorm gegen Protestierende, AStA und Universität. Und hier beginnt das Versagen des AStA. Statt der entstehenden studentischen Protestbewegung den Rücken zu stärken, distanzierte man sich davon. Zunächst ging

man auf ein Gespräch mit Lucke ein (ganz nach dem Motto „mit Rechten reden“) und spätestens nach der 2. unterbrochenen Vorlesung entsolidarisierte man sich endgültig vom zivilen Ungehorsam (der Redebeitrag des AStA-Vorsitzenden Karim K., der sich im Wissenschaftsausschuss ausdrücklich bei der Polizei bedankt, entzieht sich dabei jeglicher Satire: *„Ja, vielen Dank, Herr Vorsitzender. Ich wollte jetzt auch noch einmal auf die Frage von Herrn Dolzer antworten, aber weil die Polizei sich gerade geäußert hatte, will ich das auch als die Gelegenheit nutzen, um der Polizei an dieser Stelle wirklich für das besonnene Verhalten in dieser Störungssituation zu danken.“*ⁱⁱ⁾)

Auch in dieser Auseinandersetzung wird mutmaßlich die organisatorische und positionelle Nähe zur Stadtregierung eine wichtige Rolle gespielt haben. Der Druck aus den Protesten auf die progressiveren Teile des AStA führten zur Erklärungsnot. Ein Presse-Statement, dass die Distanzierung von den Protesten beinhaltet, wurde gelöscht. Eine Mini-Veranstaltungsreihe sollte den Imageschaden des AStAs begrenzen, nachdem dieser bereits die spontan entstandene Bewegung effektiv untergraben hatte. Ob und wie der Protest gegen Lucke in Zukunft weitergeführt wird, hängt auch von einem neuen AStA ab.

Dritter Akt: die Corona-Pandemie

Es mag langsam ein wenig langweilig werden, aber die Regierungsnähe schadet leider auch noch in der Gegenwart: Der AStA beteiligt sich bemerkenswert unengagiert an Forderungen des Freien Zusammenschlusses der Student*innenschaften (fzs), dessen Solidarmitgliedsbeitrag der AStA gestrichen hat (war das nicht schon immer eine RCDS-Forderung?), nach höheren Soforthilfen für Studierenden und der Einführung eines Solidarsemesters. Erst nachdem der AStA bereits gegenüber der Wissenschaftsbehörde kommuniziert hatte, dass keine Unterstützung für die technische Infrastruktur von Studierenden notwendig sei, erhob dieser in einer Online-Studie "valide Daten" zu der technisch "bestens ausgestatteten" Studierendenschaft. Ausgerufen wird stattdessen ein „totaler Auszahlungsstopp“ für alle Fachschaftsräte (offensichtlich unsolidarisch und eine Wortwahl mit zweifelhafter Referenz), um dann u.a. im Akademischen Senat zu vertreten, dass alle Studierenden super zufrieden mit der digitalen Lehre seien.



Die Bedürfnisse vieler Prekarisierter* werden also bewusst heruntergespielt. Anders als in anderen Städten war der AStA in Hamburg offensichtlich nicht in der Lage, die Probleme und Mehrbelastung durch Jobverlust, Digitallehre und sozialer Isolation zu öffentlichen Protest und Demonstrationen zu organisieren (wenn sich sogar im

repressiven Bayern ohne effektive studentische Selbstorganisation ein Solidarsemester durchsetzen lässt, verdeutlicht das nur die Tragik der aktuellen Handlungsunfähigkeit der Hamburger VS!).

Relevant für den AStA scheint während Corona nur zu sein, die erkämpften Freiräume politisch unliebsamer Gruppen (das "Syntagma" des BAE) anzugreifen.

Epilog: was sich verändern muss

Wir sind nun im Epilog dieses kleinen Stückes angelangt. Muss es jetzt also dem klassischen Drama nach unweigerlich zur Katastrophe kommen? Wir denken nein!

Ein solidarischer, linker AStA ist Teil sozialer Bewegung aus der Uni heraus!

Er ist keine generöse Gehilfin, welche soziale Bewegung je nach Bedarf zur Festigung der eigenen Hegemonie stützt oder verhindert. Denn soziale Bewegung ist Ausdruck solidarischer Beziehungsweisen, die eine spontane politische Organisation gegen das herrschende Interesse hervorbringen und langfristige Strukturen ermöglichen.

Der AStA muss sich daher in aktuelle Kämpfe einbringen und eine Politisierung und Selbstorganisation der Studierendenschaft ermöglichen, anstatt sich regressiv an die herrschenden Strukturen anzubiedern. Statt also lediglich Räume und finanzielle Hilfe zur Verfügung zu stellen, könnte ein AStA Akteurin dafür sein, einen klimapolitischen Bildungsstreik in der Hochschullandschaft zu organisieren.

Statt regierungstreu an Minimalforderungen festzuhalten, hieße dies als Studierendenvertretung, die prekäre Lage der unterschiedlich von der Coronakrise betroffenen Studierenden ernst zu nehmen und dementsprechend Möglichkeiten und Strukturen des Austausches, der solidarischen Vernetzung und der Selbstorganisation zu fördern bzw. neu zu schaffen. Aktuell bereits existierende Kämpfe, wie die um das Solidarsemester während Corona, die schrittweise Ermöglichung von Präsenzlehre, unkomplizierte und ausreichende finanzielle Absicherung und die Abschaffung von Prüfungen müssen angekurbelt und gestärkt werden.

Statt linke Bewegung in der Stadt losgelöst vom Campusgeschehen zu betrachten, muss ein linker AStA Akteurin dafür sein, die Hochschulspezifik der Black-Lives-Matter Bewegung herausarbeiten. Ob rassistische Strukturen beim Hochschulzugang oder koloniale Kontinuitäten in der Lehre - es gibt auch hier viel zu überwinden!

Den AStA als Instrument der Selbstermächtigung von Studierenden zu organisieren hängt von uns ab. Es ist die Herausforderung von uns allen, die sich als Teil von linker Bewegung sehen, einen AStA in diesem Sinne zu ermöglichen. Als prinzipielle Gegner*innen des Bestehenden, können wir die verfasste Studierendenschaft wieder zur solidarischen Verbündeten von radikaldemokratischen, feministischen und antirassistischen Kämpfen machen.

UNS AUS DEM ELENDE ZU ERLÖSEN KÖNNEN WIR NUR SELBER TUN

– FÜR EINEN BEWEGUNGSLINKEN ASTA!

ⁱ Foto: UHH/Engels: <https://www.uni-hamburg.de/newsroom/im-fokus/2019/0510-festakt-100-jahre-uhh.html>

ⁱⁱ Wortprotokoll der öffentlichen Sitzung des Ausschusses für Wissenschaft und Gleichstellung, Sitzungsdatum: 13. November 2019 https://www.buergerschaft-hh.de/parldok/dokument/68793/wortprotokoll_der_oeffentlichen_sitzung_des_ausschusses_fuer_wissenschaft_und_gleichstellung.pdf

Wahlperiode 2020/2021

19.08.2020

Antrag

der Fraktionen Liste LINKS, SDS*, Tobias Berking (harte zeiten – junge sozialisten)

Mit Frieden für internationale Solidarität und demokratische Wahlen

Die USA sind das Land mit den höchsten Militärausgaben, den meisten Soldaten in Militäreinsätzen und dem umfangreichsten Waffenbestand. Sie sind die Hegemonialmacht der NATO, des stärksten und einflussreichsten Militärbündnisses. Dieses Land wird derzeit regiert von Donald Trump, einem extremen Reaktionär: chauvinistisch, rassistisch, sexistisch, bellizistisch, korrupt und narzisstisch.

Diese „moderne“ Ausgabe von Shakespeares „Richard III.“ hat den Finger an dem Knopf des destruktivsten Atomwaffenarsenals der Welt und ist ein dauerhafter Angriff auf Frieden, Völkerverständigung und Menschenrechte.

Angesichts der starken sozialen, demokratischen und antirassistischen Bewegung in den USA ist absehbar, dass Trump im November abgewählt wird – das ist gut und macht ihn gleichzeitig akut noch gefährlicher. Derzeit nutzt er die Corona-Pandemie, um die Wahlen zu torpedieren, kündigt offen an, ein Wahlergebnis gegen ihn nicht zu akzeptieren und ruft für diesen Fall nur wenig verhohlen seine Anhänger zum bewaffneten Bürgerkrieg auf. Zugleich eskaliert die Trump-Administration außenpolitische Konflikte, insbesondere mit China und Iran.

Für die Stärkung des Zivilen, demokratischer Wahlen und der progressiven Bewegung in den USA ist internationale kritische Aufmerksamkeit und Solidarität von entscheidender Bedeutung.

Die Studierendenschaft der Universität Hamburg sieht sich auch daher als aktiver Teil der Friedensbewegung und ruft alle Studierenden auf, sich engagiert an Aktivitäten für Frieden und internationale zivile Verständigung zu beteiligen.

Die Organe der Studierendenschaft und die Studierenden sind insbesondere aufgerufen, mitzuwirken an:

- ICAN, der „International Campaign to Abolish Nuclear weapons“, die sich insbesondere einsetzt für die Unterzeichnung, Ratifikation und Anerkennung des UN-Vertrages für ein Atomwaffenverbot als Instrument zur Ächtung und Abschaffung von Atomwaffen weltweit,

- der Kampagne „Abrüsten statt Aufrüsten“, die gegen die Erhöhung des Militäretats der BRD und das „2%-Ziel“ der NATO sowie stattdessen für Abrüstung, Entspannungspolitik und soziale Entwicklungen eintritt,
- der „Volksinitiative gegen Rüstungsexporte“, die sich engagiert für einen zivilen Hafen, also das Verbot von Rüstungsexporten über den Hamburger Hafen,
- der Bewegung und den Aktivitäten für Zivilklauseln an den Hochschulen.

Begründung:

Die Studierendenschaft nimmt ihre ihr mit dem Hamburgischen Hochschulgesetz zugewiesene Aufgabe wahr, „die politische Bildung und das staatsbürgerliche Verantwortungsbewusstsein der Studierenden sowie ihre Bereitschaft zum Einsatz für die Grund- und Menschenrechte sowie zur Toleranz auf der Grundlage der verfassungsmäßigen Ordnung zu fördern“.